## Danziger Bolfsfinne

Bezugspreis monatlich 8.00 Gulben, wöchentlich 0.76 Gulben, in Deutschland 2.50 Goldmark, durch die Bof 8.00 Gulben monatl. Angeigen: bie 8-gefp. Beile 0.40 Guiben, Mellamezeile 2.00 Guiben, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmart. Abonnements- und Inferaten. aufträge in Polen nach bem Danziger Tagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Ar. 200

Sonnabend, den 28. Anguft 1926

17. Sahrgang

Gefcafisstelle: Danzig, Am Spendhaus Rr. 6 Pofticeckonto: Dangla 2945 Fernipreder: Gur Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Beitungsbestellung und Druchfachen 3290

#### Rufland bietet Volen einen Friedenvertrag au.

Giderung gegen alle friegerifden Unternehmungen.

Das ruffifie Rommiffariat für Auswärtige Angelegen: beiten veröffentlicht folgenbe amiliche Melbung: Der bes polimächtigte Bertreter ber Comjetunion in Baricau übers reichte in biefen Tagen bem polnifchen Minifter bes Mengern ben Entwurf eines Garantievertrages, in bem fesigelegt werben foll: Beiberfeitige Enthaltung von jebem aggreffiven Borgeben, Berpflichtung beiber Parteien im Galle eines Angrifies gegen bie andere Partei, Reutralität gu mahren, Richtteilnahme an gegen bie anbere Partei gerichteten Abs tommen politifchen ober .wirticaftlichen Charafters, Ents fceibung etwaiger firittiger Fragen burch eine gemischte Ginigungstommiffion. Die Cowjetregierung fprach ben Bunich ans, bağ ber Bertrag mahrend bes für Auguft ges planten Bejuches Beleftis in Mostan, ber ben vorjährigen Befuch Licitiderins in Barican erwibern foll, unterzeichnet werbe. Jedoch ericheint biefer Borichlag bei ber polnischen Regierung teinen Anklang ju finden. Diefer Gegenbeinch follte bereits im Dai ftatifinden, murbe jedoch infolge bes Umfturges in Bolen aufgeschoben. Gegenwärtig ift ber Gegenbefuch Baleffis, ba Tiditiderin gur Beit leibenb ift, auf ben Spätherbit verlegt worben.

#### Dentschlands Eintritt in den Völkerbund.

Polens Anfprüche auf einen Ratelig.

In der Pariser Presse verzeichnet man mit einer unberhohlenen Bestiedigung die Nachrichten aus Berlin, nach
benen das Terrain für die Ausnahme Deutschlands in den Bösterdund gesäubert sei. Immerhin verteten aber mehrere Blätter die Ansicht, daß der ganze Konslitisstoss noch nicht beseitigt sei. Der "Paris Soir" sieht in dem Austrage der italienischen Regierung an die Genser Delegation, die spa-nischen Forderungen restlos zu unterstützen, eine neue gesähr-liche Verwicklung, nachdem man bereits hätte hofsen können, daß die Frage der Reuberteilung der Katssisse geregelt wird und die glatte Ausnahme Deutschlands in den Kat geschert sei. Diese Seste Nussolinis könne wieder alles in Frage fet. Diefe Befte Diuffolinis tonne wieber alles in Frage

Bie die beutschnationale Preffestelle mitteilt, bat ber Borfibenbe ber Bartei namens ber Barteileitung und mit Uebereinstimmung mit Brofessor Hoensch gebeten, bon ber Berufung Brof. Hoepsch' in die beutsche Delegation für Genf abzusehen. In ber Begrundung wird ausgeführt, daß ber beutschnationale Bertreter bei ben eigentlichen Entscheibungen an bie Inftruktionen ber beutschen Reichsregierung und bie Gesanti-haltung ber Delegation gebunden sein wurde, die ohne entscheibende Mitwirtung ber Deutschnationalen Bollspartei fest-gelegt worben seien. Die ihm so vorgeschriebene Haltung aber würde, da er gleichzeitig Parteibertreter sei, praktisch bie Bartei binden und in die Berantwortung der Regierungs=

politit hineinziehen. Durch bie Absage ber Deutschnationalen Bollspartei, eines ihrer Mitglieber an ber Reise ber beutiden Delegation nach Genf teilnehmen gu laffen, ift, wie ber "Lotal-Anzeiger" bort, ber Plan ber Reicheregierung, überhaupt Parlamentarier nach

Genf geben gu laffen, nicht aufgegeben worben. Der beutiche Botichafter in Paris, v. Boeich, ift geffern bormittag ju Besprechungen über ben ihm erteilten Auftrag gur Bertretung Deutschlands bei ber zweiten Situng ber Stubientommiffion für bie Frage ber Busammenfepung bes Bolterbunberates in Berlin eingetroffen.

Sine hochgestellte französische Personlichleit erklärte einem Bertreter bes "Gaulois": Polen tomme es in ber Sache bes Bollerbundsrates nicht jo febr auf die Form als vielmehr auf die Tatfache ber Berechtigung gur ftanbigen Anwesenheit im Bolfervundsrat an, wo in jedem Augenblick über bas Schickfal ber polnischen Ration verhandelt werden konnte. Polen muffe fich im Bollerbunderat felbft berteibigen tonnen. Keine Macht mit wahrhaft friedlichen Ansichten könne gegen bieses Berlangen Polens einen stichhaltigen Einwand erheben. Ministerpräsident Poincaré hat gestern mit dem polnischen Außenminister Zalesti verwande.t. Der französische Außenminifter Briand hatte Besprechungen mit bem frangofischen Botschaftern in London und Rom und empfing ben bul-

#### Militarifferung ber polnifchen Bermaltung.

garischen Finanzminister.

Polnifden Blaitermelbungen sufolge foll in allernächker Beit ber poinifche militärifche General-Gifenbahntommiffar, ber im Generalftab arbeitet, bem Gifenbahn- bam. Berfehrs. minifterium sugeteilt werden, und in familichen Gifenbahnbireftionen follen militärifche Eifenbahntommiffare tätig fein. Außerbem fet die Regierung im Begriff, hobere Offigiere als Bojewoden (Regierungspräfidenten) und Staroften (Preisoeis) ju befrimmen.

Somit icheint die jetige polnische Regierung ber "moralischen Sanierung" lehten Endes nur die Exekntive des rätselhaften ichweigsamen Mannes", Vilsudskie, zu sein, der den Staatspräsidentenposten ablehnte, um "in seiner Tätigsteit nicht beschränkt zu sein". Mit Recht bemerkt hierzu der Leit nicht beschränkt zu sein". Mit Recht bemerkt hierzu der Leit nicht beschränkt zu sein". Mit Recht bemerkt hierzu der Leit nicht beschränkt zu seine Militaristerungen enden werden. Das Ausland werbe in biefem Gindringen militärifder Elemente in Institutionen, in denen fie in Friedenszeiten nichts au juden hatten, als eine ein gewiffes Biel verfolgende Bestrebung ansehen. In allen bemofratischen Stagien herriche der Grundiak, daß die Zivilhehörden denen bes Militärs voransgehen. Als Symbol dieses Prinzips werden in Franfreich &. B. nur Bivilmanner mit dem Beeredminifierium betraut. Bolen fei auch ein demofratifcher Staat und es habe eine bemotratifche Regierung, doch werbe elles vertehrt gemacht. Bogu und gu weffen Gunften?

## Die Sanierung vor dem Volkstag.

Deutschnational-kommunistische Oppositionsgemeinschaft. — Tropdem kein Widerspruch gegen die Ansschußberatung.

Der Bolkstag hatte gestern einen großen Tag. Die Sanierungsvorlagen unterlagen ber erften Stellungnahme der Parteien. Die Abgeordneten waren fast vollzählig verssammelt und folgten mit angespannter Ausmerklamkeit in mehr als vierstündiger Sizung den Aussührungen der 18 Redner der ersten Garnitur.

mehr als vierstündiger Situng den Aussubrungen der 18 Redner der ersten Garnitur.

Senatspräsident und Finanzsenator gaben dem Sanierungsprogramm kurze, einleitende Erklärungen auf den Weg. Präsident Sahm beschäftligte sich besonders mit der außenpolitischen Bedeutung der sinanziellen Maßnahmen, die unter dem Protestorat des Bölkerbundes Danzig aus seiner schwierigen Situation heraussühren sollen. Es siel besonders auf, mit welcher Wärme sich der Senatspräsident sür den Bölkerbund und seine Beauftragten einsehte und, in wohltuendem Gegensatzu dem deutschnationalen Gezeter über "Einmischung in Danzigs Sigensehen", dem Bölkerbund den Dank Danzigs sür seine Unterstützung aussprach.

Die nähere Erläuterung der Santerungsvorlage übersließ er Finanzsenator Dr. Bolkmann, der sich allerdings mit einigen kurzen, zum Teil zu kurzen Erstärungen bezanigte und genauere Auskunst sür die Ausschüngsder und genauere Auskunst sür die Ausschüngsdes Sinanzsenators, daß vier Sichen gleichmäßig daß Saniesungswert trügen: die Reglung der Reparationsfrage, des Bolverteilungsschlüssels, der inneren Eiatsmaßnahmen und die Anleiße. Die irontick Art, mit der die Große Anfrage des Abg. Rahn behandelt wurde, war wohl nicht ganz am Platze und trug unnötig zur Berschärfung der Situation bei.

Dann seizte der Reigen der Fraktionsredner ein und

Plate und irug unnötig aur Berschärfung ber Situation bei. Dann seite der Reigen der Fraktionsredner ein und "wollte sich nimmer erschöpfen und leven". Derr Schwegmann, der schneidige Häupiling der Deutschnationalen, sührte ihn und polterte in seiner bekannten Art darauf los. Gleich seine Behauptung, das heutige Destait sei eine Folge sozialistischer Mihmirtschaft, rief sürmischen Widerspruch im Hänge hervor. Er mußte selbst augeben, daß äußere Umstände, auf die der Senat ohne Einfluß war, insbesondere die polnische Wirtschafts und Währungslage, die Schwierigsteiten verursacht haben, wollte aber dem Hause weißmachen, die alse Regierung bätte. Ih Millionen, Ueberschuß dem setzigen Senat binterlassen, Leider dat man von diesen ansgeblichen Id Wirtsven nur drei bei Uebernahme der Regierung vorgesunden, wo die Deutschnationalen die übrigen zwölf gelassen haben, missen sie allein wissen. Daß im sibrigen Herr Schwegmann an der Borlage kein gutes Haar ließ, war bei der schwankenlossen Opposition der Deutschsnationalen selbstverständlich. nationalen felbstverständlich.

In febr mirtungsvoller und fachlicher Wede rechnete ber Redner der Sozialbemokraten, Gen. Spill, mit ben beutichnationalen Liraben ab. Er miderlegte die mider befferes Biffen vorgebrachte Behauptung, die Sozialdemokratie sei beamtenfeindlich, an dem Eintreten der Sozialdemokraten in Deutschland für Gehaltsaufbesterung der Beamtenschaft und führte insbesondere den herren bennte und Konforten vor Augen, wie unsinnig ihr Standpunkt sei, der jede Gehalts-anderung als einen Eingriff in die "wohlerworbenen Rechte" ber Beamten bezeichne. An Sand genauen Materials wies unfer Redner überzeugend nach, das auch nach ber Gehaltsredugierung die Dangiger Beamten immer noch beffer als die Berliner bafteben, mabrend die Arbeitslofen bei langerer Erwerbslofigfeit ichlechter als in Deutschland verforgt

Ihm folgte ber Abg. Renbaner von der Bentrumsfraktion, der ernste Mahnungen an die Deutschnationalen richtete, ihre fraatsverneinende Opposition aufzugeben. Er bezeichnete es als gerabezu verbrecherisch, in einem folden Augenblid verantwortungslos Opposition au treiben und bie Rudficht auf Die Stimmen eines bestimmten Berufsftandes höber au ftellen als bas Staatsintereffe.

Dr Kommunist Raschte scheuchte die Abgeordneten zu kurzer Erholung aus dem Saale und socht ein kleines Duell mit herrn Bolfmann über beffen Steuerzahlungen ans. 3m übrigen brathte Bert Raichte bie üblichen fommuniftis ichen Schimpfereien auf ben Bolterbund, erflärte, bie Sanierung fei auf Roften ber Erwerblofen und unteren Beamten geplant foffenbar lag bier eine Bermedflung mit gewissen deutschnationalen Planen vori) und empfahl im übrigen völlige Befreiung vom Bölkerbund — augunsten bes Anichluffes an Rugland.

Als der Führer der Liberglen, Dr. Bagner, das Wort ergriff, füllte sich der Saal schnell wieder, und es begann eine lebhafte Auseinandersehung zwischen Liberalen und Deutschnationalen. Dr. Wagner trat mit besonderer Be-tonung für die Koalition ein die allein imstande fet, Danzig tonung für die Kvalition ein, die allein imstande fet, Danzig durch die schwierige Gegenwart hindurchzusühren. Seine Ausführungen zur Beamtenfrage ersuhren eine starke Steigerung durch Dr. Blavier. Er ernteie stürmischen Applauß, als er die Demagogie Dr. Ziehms geißelte, der dem Beamten Blavier früher isde Kritik an Regierungsmahnahmen untersagte, mährend. Ziehm heute selbst das unerhörte Borgeben des Beamtenbundes gegen die Regiesung für hurchaus herechtigt halt. Im ührigen verlangte rung für durchaus berechtigt halt. Im übrigen verlangte Blavier vor allem Garantien hinsichtlich der Anleihever-wendung und machte davon die Zustimmung seiner Freunde

du der Borlage abhängig. Der Berireter ber Beamtenintereffen, Robert Schmidt, hatte nach biefen Aussuhrungen einen schweren Stand und erregte bei seinem Beriuch, die bekumaren Interessen seiner Freunde zu verteidigen, hestigen Wiberspruch und Unwillen bei der Mehrheit des hauses. Wo nichts ist, bat auch der Raiser und auch der Beamte sein Recht verloren, wurde von Raiser und auch der Beamte sein Regt vertoren, wurde von einem bürgerlichen Abgeordneten den Beamten zugerusen. In sehr geschickter Weise sehte sich der Piole Dr. Moczynski mit den deutschnationalen Zwischenrusern auseinauder, die er siberlegen absertigte. Er sehre kaf für schafferen Sehaltsabbau und Monopole siatt Einkonmuckstenerzuschlag ein, lehnte sebach die Vorlage nicht grundsählich ab, da sonk ein Chaos und Bwangsmaßnahmen des Kölkerbundes zu befürchten seien. In einstündiger Rebe beschäftigte fich schließlich noch ber Sog. Rabn mit bem Ganierungsprogramm und geriet gleich

Bu Anfang in heftigfter Beife mit bem Finanglenater que

fammen. Seine Ausführungen zu ben Sparmagnahmen auf dem Gebiete der Rechtspflege dürften dei den Ausschuß-beratungen Berücksichtigung verdienen. Daß die Sozialdemos-fratie die von Blavier, Moczynski und Rahn vorgebrachten Bünsche nach frästigeren und sozialeren Staffelungen beim Sehaltsabbau teilt, ist hier schon wiederholt ausgesührt wors ben. Bielleicht gelingt es, nachdem die Liberalen von ihrem Beamtenklüngel befreit sind, einige Berbesserungen an dem Sanierungewert vorzunehmen.

Der gestrige Tag hat jebenfalls einen Neberblid über bas Kräfteverhältnis gegeben und läßt die Hoffnung auf eine Mehrheit für die Regierung durchaus berechtigt erscheinen, wenn die Vorlage in zweiter, verbesserter Auflage aus dem Ausschuß ins Plenum zurückehrt.

#### Die Rebe des Senatspräsidenten Sahm.

Aus den Berhandlungen des Bolkstages, fiber die wir an anderer Stelle berichten, verbienen befonders bie Ausführungen bes Senatsprafidenten Sahm Beachtung. Er führte aus:

In vielen Staaten Europas feben wir die sonst übliche Sommerruhepause der Regierungen angesillt mit angestrengtester Arbeit sür die Lösung der schwierigsten Finandsprobleme, mit Fragen, die letzten Endes ihren Ursprung in den Folgen des Krieges haben. Wie schon so häufig, zeigt sich in unserem kleinen Staatswesen, daß es alle die Schmers in den Folgen des Arbeiten ardelben millen am eigenen den, welche große Staaten erdulden müssen, am eigenen Körper verspüren muß, und zwar oft noch in stärkerer Weise. Nur in einem Punkte ist die Situation für die Freie Stadt Dangig eine klarere und leichtere und zwar infofern, als wir keinerlei Rot mit unferer Bährung haben und daber an diesem ichwierigsten aller Probleme jest rubig porbeigehen können. Beil dieses aber der Fall ist, muß sich in aller Sinn auch die Ueberzeugung durchseben und durch- bringen, daß wir selbst die Schwierigkeiten meistern mussen, soweit sie durch interne Entscheidungen beseitigt werden fonnen, im vorliegenden Falle also durch übereinstimmenden Beichluß von Bolfstag und Senat.

Bir Danziger find es aber auch gewohnt, und zwar feit ber Lostrennung vom Deutschen Reiche burch den Bertrag von Berfailles, daß für unfer staatliches Werben und Sein noch andere Faktoren mitbestimmen und in Betracht gezogen werden müffen, nämlich

#### unfer Berhältnis jum Bolterbund und unfere Stellung on der Nachharrepublik Polen.

Ich habe icon vor Jahren an diefer Stelle wiederholt auf die Latfache hingewiesen, daß für die Freie Stadt Dangig es nicht nur ein Grundgefet gibt, wie in anderen Staaten, nämlich die Berfassung, sondern daß baneben als Grundgesete in Betracht tommen: ber Bertrag von Berfailles und ber Parifer Bertrag mit Bolen. Wenn ich diefes heute mit befonderer Beionung wiederhole, fo geschieht bas, um flar und eindeutig festeustellen, bag es gerade in diefer Beit falich und unangebracht mare, diefe Latfachen zu leugnen und um fie herumzugehen. Je klarer dieser Zusammenhang herausgearbeitet wird, umsomehr wird fich die Erfenninis durchfeten, daß auf ber einen Seite wir in Danzig, vom Standpunkt unserer Berfassung aus gesehen, junachst alles tun muffen,

#### was wir aus eigener Kraft und aus innerem Zwange zu inn in der Lage find,

aber auf der anderen Seite auch die weitere Erfenninis um mit den Borten ber Ihnen unterbreiteten Denfichrift du reben - daß die Finangreform nicht ein rein innerstaatliches Problem der Freien Stadt Danzig ift.

Man darf nicht überseben, daß für die Freie Stadt Dangig nicht nur bie Boltsgemeinschaft, wie fie fich in ben gesetgebenden Organen des Staates barftellt, in Betracht fommt, fondern auch die Gemeinschaft ber Bol-

ter, wie fie im Bolferbunde gegeben ift. Das Verhältnis der Freien Stadt jum Bölferbund ist gang befonderer Art und gefennzeichnet burch ben Gas: "Dangig fieht unter bem Schute bes Bolferbunbes." Wenn wir aber ben Schut des Bolterbundes für uns in Anspruch nehmen wollen, und wir find basu berechtigt, bann muffen

#### wir auch Trene bem Bölferbunde gegenüber erzeigen,

Trene, die fich in innerer Bahrhaftigfeit porzugemeife außert. Der Senat fühlte fich beshalb verpflichtet, bem Bolferbunde rechtzeitig von der Lage der Finanzen des Staates Kenninis zu geben. Es wurde gewissermaßen ein War-nungssignal gegeben, das nicht überhört werden konnte und nicht fiberhört worden ift. Es fann hierin teineswegs eine Anfopferung ber finangiellen Gelbständigfeit beg Staates scitens bes Senats erblidt werben, ebensowenig wie bas Finangkomitee bes Bolferbundes auch nur im geringften einen Gingriff in die Finanghobeit ber Freien Stadt vers such in Dangig, dem Sefreiariat in Genf wie dem Sommissar in Dangig, dem Sefreiariat in Genf wie dem Sinceron S Finangkomitee bankbar bafür fein, daß fie Mittel und Bege dafür angegeben haben, wie die Freie Stadt bei ihrer Finangreform auf die Unterftützung in folden Fragen rechnen kann, welche nicht innerstaatlicher Natur sind. Es sind dies drei Fragen, die in der Denkschrift aus-

führlich behandelt find, auf welche ich verweisen kann, näms lich auf die Frage der Reparationslaften, des Bolls verteilungsichluffels und ber Anleihe. Jebe Diefer drei Fragen für fich allein betrachtet, ift fo überaus ichwierig, daß wir dantbar fein konnen, bei ber Lofung uns ber Unierftühung fachverftandiger Berjönlichkeiten, wie frenen. Um wieviel mehr muß dies der Fall sein weines sich um drei solder Fragenkomplexe handelt, welche Konk lange alle ernstdenkenden Danziger Politiker jeder Partelleitung beschäftigt haben, und sür die disher irots großer Auftrengungen eine befriedigende Winng nicht gesunden worden ist.

Salten wir uns alle diese Festftellungen einfisal vor Augen, dann ergibt fich mit logifcher Rotwendigleif zweierlei: Einmal

ber Gatitt des Cenais, fich an ben Millerfund in werten

Bweitens, wenn wir darauf rechnen wollen, die Schwierigketten zu flerwinden, bei denen wir der Uktersühung des.
Bollerbandrates und seiner Organe bedürsen, agun mitsten wir auf der anderen Seite, soweit es sich um intertraatliche Angelegenheiten handelt, alles tun, um techtzeitig biese Fragen zu lösen, und um dann dem Völkerbundsrat sagen zu können: Wir haben von Danzig aus alles getan, was in unseren Kräften frand. Wir haben unsere Finanzresorm gelöft, soweit wir dazu in der Lage waren, nur hilf du uns. Völkerbund, weiter bei der Erledigung der anderen noch ungelösten Probleme.

Icegenden Gesekenvotlagen, die durch die Worte zusammenstelliegenden Gesekenvotlagen, die durch die Worte zusammenstelligen Gefaßt sind: Deckung des Fehlbetrages durch Finanztomitee in London ist knapp mehr als ein Monat verstricken, eine Zeit angespanntester Arbeit für die Resgierung; das Ergebnis der Veratungen hat einen Niederschlag in der heute zur Beratung stehenden Vorlage gestunden. Es liegt auf der hand, daß in solchen Finanzesormsfragen die Meinungen weit auseinandergehen. Denn eine Finanzesorm läst sich nun einmal nicht in anderer Weise lösen, als daß entweder den Staatsbürgern neue sinanzielle Lasten zweds Erhöhung des Etats auserlegt werden voder daß die Ausgaben wesentlich verringeri werden. Bei den Ausgaben sind zwei Arten zu unterscheiden, sächliche und per son liche Ausgaben. Bon keiner Seite — weder innerhalb noch auserhalb Danzigs — ist verlangt worden und konnte verlangt werden, daß bei den sächlichen Ausgabestellen des Staatsbaushalts Abstriche ersolgen sollten. Denn

die sächlichen Ausgaben waren ichon in dem ordentlichen Etat so zusammengestrichen worden, daß eine weitere Berschärfung jedem Gebot ordnungsmäßiger Wirtschaft wieden wiedersprecken würde.

Es blieb deshalb mus übrig, bei den perfönlichen Auszgaben Ersparnisse eintreten zu lassen. Hierfür tamen nach Auffassung des Senats in erster Linie die Gehälter der Beamten und Angestellten in Betracht.

Der Senat hätte es gern gesehen, wenn die neue Besoldungsreglung im vollen Einvernehmen mit den Vertretungen der Beamtenschaft und Angestelltenschaft hätte durchsgestüden der Beamtenschaft und Angestelltenschaft hätte durchsgesschapen ber Benat bedauert lebhast, daß es kich nick hat ermöglichen lassen, die Instimmung der ger nannten Bereinigung zu erhalten. Im besonderen Anstrage des Senats richte ich an die Beamten und Angestellten des Staates einen warnenden und dringenden Appell, unter Inrückstellung aller Bedenken, sich den Staatskotwendigs keiten nicht zu verschließen und zum Wosse des Staates, dessen Diener die Beamten und Angestellten sind, Opser auf sich zu nehmen. Die Geilung einer schleichenden Aranscheit kann nun einmal nicht ohne schwerzhaften overatioen Einspriss vollzogen werden. Ich din zu der ansdrücklichen Festskulft vollzogen werden. Ich din zu der ansdrücklichen Festskulft vollzogen werden. Ich din zu der ansdrücklichen Festskulft vollzogen werden. Ich die Stellung der Beamten im allgemeinen anzuiasten oder zu schmälern. Der Senat handelt hierbei unter dem sicheren Iwange der Not und muß auf eine im Geseh seitgelegte Zeit seinen Beamten, ich unterskreiche das Wort "seinen Beamten, ich unterskreiche das Wort "seinen Beamten, oder auserlegen.

Die überaus sorgsältigen und eingehenden Darlegungen in der Denkschrift über die Finanzresorm ersparen es mir, auf die Einzelheiten des Resormprogramms einzugehen. Doch das eine dars ich nicht unterlassen zu betonen: es broht dem Ctaate schwere Gesahr, wenn nicht mit größter Beschlens nigung das Resormwert zu Ende gesührt wird. Sie dürsen die Danziger Delegation nicht mit leeren händen nach Genf gehen lassen. Es scheint mir nicht im Interesse des Staates zu liegen, wenn ich eine die Gesahren ansmalen würde, wenn wir in Genf gestehen müßten: die gesetzgebenden Abz perschaften Danzigs sind nicht imstande gewesen, die Finanzresorm sertigzustellen. Wo eigener Wille zur Tat versagt, da entscheidet siets im Leben der Bölter fremder Wille. Eingedent der Traditionen der alten Hanselscheit lassen Sie sing ebent der Angleicht lassen Stefich in Ihren Beschlässen von dem lategorischen Imperativ leiten, Danzig als wirtschaftlich fre is Stadt zu erhalten.

#### Miklungene Anschlöge gegen, Severing.

Radarit Ministe Gending nach einem burd leberarbeiteine Steiner geteiner neutwonatigen Urland in
fein unt ihrieben geteine beiner neutwonatigen Urland in
fein mit ihrieben in versiere von den Richtstressen die
angelischen Bestieben in werder Von den Richtstressen die
Amt zu Keiner wieder Angelen mit en Neutschrift Comere
Amtige er Bergisch Närkischen eitung". W. Bacmeisters
übernommene Ausstellung siber "zweiselhasite" Privatgeschäfte
Seberings. Die Informationen Bacmeisters stammen von
einem angebischen stüberen Parteisraund des Ministers,
Gulichting So de kandie! Bolinting n. a., daß er bein Ninister zweimal Scheds über 2000 Mart gegeven habe, die
zur Gründung von Leitungen bestimmt gewesen seinen wären. Ferner habe den Minister dei der inzwischen eingegangenen Bantstrma David Hondunger sich von ihm ein Spelulationstoute anlegen lassen, von dem er einen Gewinn von
verschiebenen wertvollen Geschenken berichtet, die Schlichting
ohne gleichwertige Gegengeschanke anhalten zu haben, Severing
gemacht habe

Demgegenüber berbstennicht die republikanische Presse eine aus anistichen Quellen herrührende Meldung, in der es u. a. beist: Wir können auf Grundszuwerlässer Rineilungen mit aller Bestimmtheit erstären, daß alle offenen Andentungen ind berstedlen Ritteilungen, nach denen Minister Sedering sein Amt zugunsten eines sich jest als Antläger gedärdenden ehemaligen Freundes misbraucht habe, dan Anfang die zu Ende glatt erlogen sind, Auch ist einbeutig und klar sessiglichtellen, daß gleichsalls die Behauptungen, Sedering habe sich um eine, irgendeine noch so keinen Summe privat aus den Beziehungen zu diesem Plann bereichert, eben so un wahr sind

#### Die Schluffigung bes Minderheitenkongreffes.

Der Kongreß der nationalen Minderheiten hat gestern vormittag eine Resolution augenommen, welche die Ratifizierung der Konvention von Rom aus dem Jahre 1922 über den Schut der Staatsbürgerrechte sowie die Annahme der Empsehlungen des Versailler Vertrages, welche auf die nationalen Minderheiten Bezug nehmen, unter einer gesehlichen Formel verlangt. Eine weitere Resolution verlangt die strifte Anwendung des Stimmrechts sowohl für die Minderheiten wie auch die Wehrheiten und die Garantie einer Vertretung im Parlament für die Minderheiten, welche ihrer Bebeutung entsnricht.

welche ihrer Bebeutung entspricht.

Rachmittags hat der Avngreß mit der Annahme pon drei Entschließungen seine Arbeiten abgeschlossen. Die erste Entschließung sordert, daß die Kandessprache ausschließlich als Verwaltungssprache zwischen den Staatsorganen und den Bürgern dienen solle. Jede nationale Gruppe soll aber das Necht haben, Schulen zu besitzen, in denen der Unterricht in ihrer Sprache erteilt wird. Die zweite Enischlichung bestrifft die Reglung der Konsslifte zwischen den Regierungen und den Nimberheiten. Sie bestirworfet die Einsehung partitätischer Kommissionen und die Berbesterung des Bersiahrens vor dem Völkerbund. In der dritten Resolution beschließt der Kongreß, im nöchsten Jahre wieder zusammenzautreten. Er heaustragt eine Kommission mit der Vorbesteitung der Arbeiten. Siese wird eine Monatsschrift heransgeben, die in französischer und deutscher Sprache verssatt wird und Minderheitsangelegenheiten behandelt.

#### Sin frangefifd-türkifder Ronflikt.

In dem frauzösischen Labinetiskat kam am Freitag ein ernster Imischenfall zur Sprache, der plätslich zwischen der frauzösischen und der türkischen Regierung ausgebrochen ist. Ein Offizier des frauzösischen Orientdampsers "Loins", der sich lüngst in Lonstantinopel an Land begeben hatte, wurde dort enigegen allem Bölkerrecht, wie in Paris erklärt wird, von den Türken sestgenommen und besindet sich seitdem in Hast. Die Mannschaft des Dampsers, der in der Zwischenzeit nach Marseille zurücklehrte, hat sich mit dem Offizier solidarisch erklärt und weigert sich, am Freitag mit dem Dampser nochmals auszulansen, aus Protest gegen die angebliche Untätigkeit der französischen Regierungsstellen in dieser Sache. Die bereits einzeschisten 300 Reisende wurden deshalb auf andere Dampser verfellt. Briand hat am Freitag im Kadineitskrat mitgetellt, daß er bereits Schritte vei der ihrsischen Regierung unternommen habe und den gegenwärtig von Farts abwesenden intrischen Gesandten dat aufsordern lassen, sosselnden intrischen Gesandten dat aufsordern lassen, sosselnden intrischen Gesandten dat aufsordern lassen, sosselnden intrischen Gesandten dat aufsordern lassen, sosselnden, um mit ihm über den Fall zu verhandeln.

Die türkische Dorftellung der Angelegenheit geht dahin, daß der Dampfer "Loins" ein inriliches Schiff angesahren,

versenkt und den Tod mehrerer türkischer Staatsangehöriger verursacht habe. Demgegenüber behauptet man in Paris, der Unfall habe sich außerhalb der türkischen Gemässer ereignet. Die türkische Regierung habe also nicht das Recht, gegen einen beliebigen Offizier des Dampfets volkertelbist widtige Repression zu etgreisen.

#### Drei nene Reien gur Guiwaffunngefragen.

tonfering dem beutschen Botichafter in Patis am 17. Ausnit drei Berbalnoten Liberreicht. Die Noten beschäftigen sich unsernanderem mit den Rechtsverbindungen, deren militärische Tätigseit-verboten werden soll, sowie mit der vorübergestenden Einstellung von Mannschaften in die Reichswehr. Auch wird beanstandet, daß von deutscher Seite Beschwerden der Militärkontrollkommission nur schleppend berlicksicht wurden. Das "Berliner Tageblatt" betont, daß der Kon der Noten korrekt sei und nicht, wie vom "Coralanzeiger gemelbet worden sei, ultimativen Charafter trage.

#### Abb el Krim freibt Memoiren.

Einer Melbung ber "Boff. Big." zufolge, kündigt bak, Echo de Paris" für den Beginn der nächlten Woche die Beröffentlichung der Ariegserinnerungen des am 27. d. M. in die Verbannung abgereiften Abd el Arims, sowie verschiedener politischer Erklärungen des Rissührers an, die dieser kurz nach Beginn seiner Gesangennahme in Fez gegeben hat. Das Blatt erklärt, daß seine Beröffentlichungen von außerordentlicher politischer Bedeutung seien, zumal die Erklärungen Abd el Arims bisher von den französischen und spanischen Behörden mit allen Mitteln geheimgehalten worden seien.

#### Penfionsrecht für polnische Gifenbahnarbeiter.

In seiner letten Sitzung hat der polnische Ministerrat die Frage des Pensionsrecht für Eisenbahnarbeiter im positiven Sinne erledigt. Visher hatten besanntlich nur die Eisenbahnangestellten das Pensionsrecht. Dem "Kurser Czerwonh" zusolge beträgt die Zahl der auf den polnischen Eisenbahnlinien beschäftigten Arbeiter, welche nach dem erwähnten Ministerialbeschluß Pensionsrecht siewerben, etwa 120 000.

#### Internationale Luftverkehrsverhanblungen in Berlin.

Gestern vormittag begann in Verlin die diesjährige Haupttagung der Juscrnational Air Traffic Affociation, du. der die Direktoren sast aller europäischer Lusisahrigesellsschaften erschienen waren. Namens der Reichsregierung begrüßte Ministerialrat Prandenburg vom Neichsverkehrsministerium die Delegierten mit einer Ansprache. Alsdanntrat die Versammlung sosort in die Verhandlungen ein, die solgende Wegenstände betressen: Uebereinkunst über den internationalen europäischen Winterslugplan, Erörterungen der Frage eines internationalen Flugscheines, Statistif des Lustrersehrs, Hastung bei Flugtransporten und Einsührung eines internationalen Lustsrachtbrieses.

Reuer russischen inesischer Konflikt. Die "Vossische Zeitung" melbet aus Rusben: In den Beziehungen des Marschalls Tschangtsolin zu Mossau ist erneut ein schwerer Konflikt ausgedrochen, der wieder die ostehinesische Bahn betrifft. Tschangtsolin behauptet, daß die Kussen das Hafeneigentum der Sinesischen Ostdahn sich widerrechtlich angeeignet und bisder nicht wieder zurückgegeben haben. Da die Verhandlungen mit Mossau zu keinem Ergebnis geführt haben, hat der mandschurische Marschall nunmehr die gesamte russische Sungarissotte konfissiert. Der Sungarin ist der rechte Kebensluß des Amur und die Haupsversehrsader des Landes.

Politische Insammenkibe in Hamburg. Rach einer Meldung des "Berliner Tageblattes" aus hamburg tam es vorgehern nacht zwischen Mitgliedern der vaterländischen Berbände und Angehörigen des Roten Frontkampferbundes zu Insammenköfen, bei denen zwei Personen Berletungen davontrugen. Im Zusammenhang mit diesen Zusammensstößen sind gestern von der Polizei acht Verhaftungen vorgenommen worden.

Russigestunländische Garantiepatt: Berhandlungen. Vorgestern begannen in Selfingjors Berhandlungen zwischen den bevollmächtigten Vertretern der Sowjetunion und Beriretern des sinnländischen Ministeriums des Aeußern über den Abschling eines Garantiepattes.

Die bulgarische Antwortnote. Auf die gemeinsame Note der Bertreter Jugoslawiens, Griechenlands und Rumäniens wurde gestern eine gleichlautende Antwort überreicht. Die Beröffentlichung dieser Antwort wird erfolgen, sobald der Boxtlaut des Schriftstucks zur Kenntnis der beteiligten Regierungen gebracht sein wird.

#### Hermann Löns.

Bu feinem 60. Geburistage am 29, August.

Bon Carl Moiter.

Deser Lichter ich eine wahrhaft tragische Persönlichteit gewesen. Er hat um daß verlorene Gut der Balfskunst gerungen und gesämpst wie ein Berzweisselter. Die heimat, seine niedersächsische Heide, und ihre Bauernbevölserung gingen ihm über alles. Tas Leben hat ihn in die Großstadt hineingevreht: in hannover hat er als Journalist gewirkt, hat Prozesberichte und Lokalplandereten und politische Leitartikel schreiben und dabei höllich aufpassen micht auchte. Auf zwei Jahre wurde er in die sinkere Provinz rerschlagen, in die sürftlich-lippeiche Residenz Bückeburg. Das hat er aber doch nicht ausgehalten. Er ist nach hannover zurückselehrt.

Die Grohadi muß ihm ein Grenel gewesen sein. Er war Jäger und Rainrmensch. Schon in Ofdreußen, wo er als Sohn eines Oberlehrers ausgewachsen in, irieb er sich am liebsten, allen Gesehen trohend, einsam in Bald und Woor hernn. Er muß damals so einas wie ein denischer Tarzau gewesen sein. Dann sam er in die heimai seiner Eltern, nach Rünüer in Beskelen, zuleht nach dannover. Erst wollte er Arzi werden, dann Rainrwissenschaftler. Schließlich sing er zur Prese.

Sicher haite er seinen Riedssche genau gelesen und desten Daß gegen das Bürgerium in sich eingesogen. Er suchte hei den Seidedauern Erholung was ihrem söalen und nichtigen Treiben. Er hat ihnen, mie Luther den Markisenten in Württemberg, als er die Bibel überseiste, "auf das Manl geseben". Die platidentiche Sprache und die Sprache der Jüger in ihm poeisides Element geworden. Vom Journalismus aus dem Feuilleten übernimmt er die snappe, geschlissen vor dem Tore", And Bald und beide", Auf der Bildbahn", Bas da freucht und slencht" und im Grünen und Krannen Inch niedergelegt sind. Er erobert dem Großsabimenschen die heibe — mit jenem sehnindstigen, saft frankaiten Hang zur Kehnt. Aber auch der Beg, den er dazu einschlägt, in für den Riedsinge-Jünger bezeichnend. Er beschleicht die geliedien Tiere als Jäger, er such ürem überlisten, er erlegt sie. Belch ein Bidersvund in diesem Meulähen: wes er jo über asses zu verehren vorgsbi, intet er!

Aber das ist der i<del>nkinklise</del> T<del>eleb zur Macht, zum</del> Belit: Ter underne kapitalisische Reuks will erobern, untersochen. Er haßt die Gemeinschaft: allein geht er seinen Lebenspsab. Er mag, to fehr er den Bauern, den Waldsarbeiter zu schähen vorgibt, sich nicht in eine Klasse einsgliedern, der Gesellschaft nicht dienen. Er sett sein Ich ihr schroff entgegen. Er liebt sein Deutschinn über alleß; aber er wünscht seinem Voll den Krieg. Er hat sich von dem großen Worden, das er sa im Kleinen von seinem Jägersleben her kannte, eine Neinlgung des Bolkblörpers versprochen; er glandie an das "Siedlbad". Das sollte die schlechten Salte ans dem Volk beranktreiben, und die Schaffenden wieder soch bringen. Löns hat gegen das Franzunktinmrecht gemäset und auf den Sozialismus in teinen Seltartifeln insgedroschen; er war volitisch erzerrottlonder, vielleicht ninne es zu wissen.

Aber am meisten wütrte er de gegen sich selbst. Ich side bis an den hals voll Gift und Galle, hat er furz vor seinem Tode an einen Besannten geschrieben. Er ist ehrsich und anständig geung, die bürgerlicke Fäuluis um sich ber zu empfinden. Benn er sich undt vor ihr in die Heide stächten konnte ichrieb er ein Besenntuis wie dieses:

O binitoie Coune und eisiger Rauch lind tentsend-engbrüßiges Sonien! Jeht fanche, du börrender Lobeshamh, Ich lechze nach Schauber und Gransen! Ich lechze nach Sinrumind und Betterschlag. Den Leib und Seele erstitert. Ich wollte es more der jüngste Lag,

Ind diesen Versen ift die Bagneriche Götterdämmerung und der ebgründige Peijundsund, der den Untergang des Thendsandes gejärieden dat. And in seiner Ehe ift Jöns nicht zurecht gefommen. And hier untäte sich sein ungeböndigter Judividualismud, seine Croberer und seine Jägermahr an den engen Schnaten der Bürgerlichkeit wundkohen; er hat diese Lonskille in seinem aniodiographischen Roman Das zweite Gesätz geschildert, in dem and die Rustif der undereinken Roman Das zweite Gesätz geschildert, in dem and die Rustif der undereinken Roman dum Durchtung som kier Kalife der undereinken Roman dem Durchtung sein geschildert zum Durchtung som eine Gegentück zu schreiben, in dem alle Grenel des dreibislährisen Arieges wieder ausgeben, den Behrmais

Er sat kis gewik vom Leben nichts mehr vertyrechen, als er mit 48 Jahren kas als Arcinsiliger meldete. So menig er dem Tod andgewichen ihr als die Chaiera in Gamburg währte, in wenig het er ihn im Felde gewieden. Er hat den Leben nicht wie die meinen feiner Anlegen aus der Heimat vier uns der Timen bemagen, hondern er hat fich in die verderke Reihe gehalt. In puelten Monet schon, September 1914, ist er vor Reims bei einem Sturmangriff gefallen. Aber er ist nicht allein im Leben, er ist auch in der Kunst ein Kämvser gewesen. Und bier können ihm auch Sozialisten auf die Wahlstait solgen. Denn er hat sich bestrebt, dem seichten Kiesch der Tagesproduktion aus der Opereite, die als Schlager in das Volk geworsen wird, die wahrhaft volkstümliche Weise entgegenzuschen. Er entsernt sich da gleichweit von dem expressionistischen Gestammel, mit dem sich ein paar Snobs unterhalten mögen, das aber und Proletarier nichts bietet. In seinen schönsten Liedern, wie sie im "Kleinen Rosengarten" gesammelt sind, klingt und wirkliche Volksempfindung enigegen, ungekünstelt und frisch aus dem Herzen geschöpft. Daran erlaben sich in dieser dichterischen Debe uusere Rädel und Jungen, und die sen Hermann Löns lieben sie. Man soll es ihnen nicht wehren.

Berufung Pechsieins nach Königsberg? Wie aus Königsberg gemeidet wird, ist dem Maler Max Pechstein zweimal von der Königsberger Afademie eine Profesiur angeboten worden. Das zweitemal scheiterte die Berufung daran, daß das afademische Kollegium von Pechstein Proben seiner Lunft zur Begntachtung vorgelegt haben wollte. Da Pechstein sich auf diese Inmutung hin noch nicht entschieden hat, ist über die Berufung des bedeutenden Künstlers, der für Oftpreußen, und speziell für die Kurische Rehrung, von seher das größte Interesse gezeigt hat, noch nichts entschieden.

Eine Schulausgabe von Gerhart Dauptmanns Werten wird bemnächt von Schulrat hennen herausgegeben. Zuerft erscheinen "Die Weber" und "Die versunkene Glocke"; die Reibe wird später fortgesetzt. Die Ansgabe ift zur Bermendung im Unterricht auf der Oberstuse der höheren Lehrennftelten gebacht.

Ein neuer Borrmann im Königsberger Kenen Schanipielsans. Eine neue Komödie von Martin Vorrmann und Gerhard Bohlmann "Chaos bei Linkauzer" ist für den Gerbard wom Königsberger Neuen Schauspielhaus zur Uransiührung angenommen worden. — Ein spanischen Schanipiel von Antonio Appeitna wurde in der deutschen Bearbeitung von Wilhelm Esten unter dem Litel "Strässlinge" vom Berlag Felix Bloch Erben zum Vertrieb sibernommen.

In den Justierien. Der Sohn Jacob Bassermanns, Georg. arweitet gegenwärtig an einer Operette "König Midas", deren Terr von dem jungen Biener Schriststeller Karl Bickerhauser stammt. Die Operette wird an einer Biener Kühne zur Uraussührung isnumen. — Klaus Wann hat eine Tanzbantomime "Die zerbrochenen Spiegel" geschrieben zu der Claus Pringsheim die Rusit landensert.

## Die Parteien marschieren aus

Eine endlose Redner-Parade zum Sanierungsprogramm. Un Kritik fehlt es nicht, dagegen an besseren Borschlägen.

Die gestrige Bolkstagssitzung stand im Zeichen ber Finanzsanierung; der Endspurt in diesem Kampf steht bevor. Rabezu vollzählig waren die Abgeordneten erschienen. Auf ben Senatsbanten batten die haupt- und nebenamtlichen Senatoren Plat genommen. Bu der Breffe- und Zuschauer-

tribune berrichte ftarter Andrang. Die Sigung murbe vom Prafidenten Semrau eröffnet, worauf offiziell bekannigegeben wurde, daß die Abgeordneien Dr. Eppich, Forst, er, Rob. Schmidt, Honfe und Schülke auß der deutsch-liberalen Fraktion außgeschieden find. Die Tagesordnung, die als einzigen Verhandlungsgegenstand das Sanierungs-Mantelgeses auswies, wurde dahingehend erweitert, daß auch die mit der Sanierung im Auswerkans stabenden verschiedenen Auswerkans Bufammenhang ftebenden verichiedenen Unfragen gugleich erörtert merben follten.

Als erfter Redner erhielt alsdann Prafident Cabm bas Bort. Er fand die Aufmerkjamkeit des gangen Saufes. Sin und wieder kamen swar aus der kommunistischen Ede Amischenrufe, die jedoch kaum Beachtung fanden. Sahm folog unter dem Beifall der Koalitionsparteien. Seine

Aussichrungen bringen wir an anderer Stelle.
Finanzsenator Dr. Bolkmann gab sodann kurze Ersläuterungen zu dem Finanzprogramm, wobei er die zur Berhandlung stehende Borlage als den größten gesetzischen Akt bezeichnete, den der Bolkstag bisher zu erstellte Geschichte Geschieden bei ber Bolkstag bisher zu erstellt bezeichnete, den der Bolkstag bisher zu erstellt bezeichnete. geberischen Aft bezeichnete, den der Volkstag bisher au ersledigen hatte. Der Volkstag habe in verhältnismäßig kurzer Zeit eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe zu erledigen. Bei der Behandlung der Fragen seien vier Faktoren von ansschlaggebender Bedeutung: 1. die interismistischen Berpflichtungen gegenüber der Meparationsstommission: 2. die Neureglung des Johverteilungsschlüssels; 3. die interne Finanzreform: 4. die Erlangung einer Ansleihe. Die in Aussicht gestellte Anleihe sei für den Freiskaat von ungewöhnlicher. Bedeutung, sie sei die erste Ansleihe der Freien Stadt Danzig auf dem internationalen Marke. In früherer Zeit seien alle Bemühungen nach dieser Richtung vergeblich gewesen. Danzig werde nach Erstüllung der Boraussedungen zweifellos eine Anleihe ershalten, die es dringend benötige. Das Finanzprogramm müsse in seiner Gesamtheit angenommen werden, salle eine der Stüben sort, sei das Gebände nicht mehr tragsähig. Nachsdem Redner einen Ueberblick über die Verwendung der Anleihe gegeben hatte, betonte er die Eilbedirftigseit der Borlage, die noch vor dem Zusammentritt des Völkerbundes zum Abschusses werde dann das entscheidende Wort reden. Auf die vom Abg. Kahn gestellte Anfrage eingehend erststellen Die Vor Workmann das auf Alleihen des Senats und Auf die vom Aba. Rahn gestellte Anfrage eingehend er-Karte Dr. Boltmann, daß auf Beranlaffung des Senats und mit Unterstützung des Hohen Kommissars sich das Finangs-komitee mit der Finanglage Daugigs beschäftigt bobe. Den Sachverständigen seien olle Informationen gegeben worden, die verlangt wurden. Die den Kinaussachverständigen vorsgelegte Denkschrift werde auch dem Volkstag bekanntsgegeben werden. Den Haushaltsvlan in Ordnung zu bringen, sei das Ziel der jehigen Finanzreform.

#### Die Opposition ber Deutschnationalen.

Runmehr famen die Parteien jum Bort. Die Deutschnationalen als stärste Fraktion, stellten in dem Abgeords neten Schwegmann den ersten Redner. Er bemühte sich nach Kräften, die alte Regierung ins beste Licht zu stellen und den jetzigen Sevat als den Urheber alles Uebels hinauftellen. Die Urfache ber Rataftrophe liege in ber wirt-fcaftlichen Berkettung Dangigs mit Polen. Die Regierung habe es unterlaffen, rechtzeitig Dagnahmen zu treffen. Er fprach meiter von ber Bilang einer einjährigen fogialbemo= fratischen Birtichaft, von 15 Millionen Gulben, die die alte Regierung hinterlaffen habe (niemand weiß, wo das Geld geblieben ift), forderte genaue Mustunft über ben Stans der Finanzen und claubte das Versagen der Verständis gungspolitik gegenüber Polen feststellen zu können. 14 Millionen Anfail an den Jolleinnahmen genügen nicht. Die Neureglung müsse rückwirkende Kraft haben.

#### Sehafucht nach ben Regierungsfeffeln.

Beiter fritifierte Redner bie Ermerbelofenfür: forge, insbesondere beren Ausbau im letten Jahre, und freidete es bem Senat ichmer an, bag er bas Arbeits= bienftpflichtgefet gurildgezogen hat. Das Canierungswert, das bei Schwegmann und feinen Anhangern felbstverständlich wenig Gegenliebe findet, bezeichnet er als ein Diftat der Cozialdemofratie. Mit der Reugestaltung ber Lobn fummen fteuer mar er gang und gar nicht einverstanden. Selbst von einer Aufhebung der Luxussteuer wollte er in diefem Busammenhange nichts wiffen. Bu bem beabsichtigten Gehaltsabban ber Bcamten erflärte Redner, bag die Opposition ber Beamten berechtigt fei. Er erhob erneut ben icon fo oft widerlegten Borwurf gegen die Cogialdemofratie, daß fie beamtenfeindlich fei. Das Ermachtigungsgefet dur Aufnahme einer Anleihe murde felbitverftandlich einer abfalligen Kritit unterzogen. Gine Bob-nungsbau-Anleibe fei nur möglich, wenn die Bohnungsswangswirtschaft aufgehoben werbe. Die beutschnationale Fraftion werbe bas Finangprogramm ablehnen. Die jebige Regierung möge so bald als möglich abtreten. Diese so deutlich laut gewordene Sehnsucht nach den Senatsseffeln rief im Saufe verftandnisvolle Beiterfeit hervor.

#### Mbg Ben, Spill:

Um die Rotwendigfeit der Finangreform au erfennen, tit es swedmäßig, einen Rudblid in die Bergangenheit ber letten Jahre ju tun. Bahrend ber Inflationszeit ift eine Reihe von Unternehmungen gegrundet worden, die heute nicht mehr bestehen. Gie mußten nach Ginführung ber Gefts mabrung ibre Pforten ichlieften. Der alte Genat benubte die Inflation, um eine übergroße Bermaltung aufaugieben, die nun in normalen Berhältniffen fich als untranber erweift. Schuld ber alten Regierung ift es, bag bie Arbeitslofigfeit einen fo fataftrophalen Umfang angenommen hat. Trop aller fogialbemofrotifchen Mabnungen bielt ber alte Senat an der beutichen Mart fest, bis unter dem Drud ber Arbeiterschaft eine neue Bährung geschaffen werden mußte. Durch das Festhalten an der Mark sind die Betriebsmittel gerstört worden, was die Ursache dafür ift. daß die Birts schaftstrife in Danzig so außerordentlich schwer ift. Benn die Denischnationalen behaupten, einen Betriebsjonds von 15 Millionen Gulben finterlaffen au haben, fo ift die Frage angebracht, wo bas Gelb geblieben ift. Bei Antritt ber neuen Regierung ift nichts mehr bavon vorbanden gewesen. Die Finangfafaftrophe verlangt bie Rurgung ber Aus-

gaben und die Erhöhung der Einnahmen. Die Beamten haben keinen Anlak, sich über die Kürzung ihrer Gehälter gu beflagen. Gegenüber ihren hentiden Kollenen baiten die Danziger Beamten telophere Borteile; die Einfufung in eine bobere Gehaltsgruppe, allnftiger Umzechnungsfurs uim Der Borwurf, die Sonialdemofratie fet beamtenfeindlich, wird von deutschnationaler Seite immer wieber | notwenden. Das Rinansvrogramm bringt zwar auch für wider besseres Wissen erhoben. Von einer Antastung die Arbeiterschaft neue Lasten, aber die Sozialdemokratie feindlich, wird von beutschnationaler Seite immer wieber

wohlerworbener Rechte ber Beamten fann feine Rebe fein, Wenn ber Bolfstag bas Recht hat, die Beamtengehalter au Wenn der Bolfstag das viewt hat, die Beamtengehalter au ert, öhen, dann ist er auch berechtigt, sie wieder berabauseben. Die Jöhe des Gehalis gehört nicht au den wohlerwordenen Rechten der Beamten, worunter lebenslängliche Anstellung und Anrecht auf Penston au verstehen sind. Auch nach der volgeschlagenen Kürzung sind die Danziger Gehälter noch immer um 3 bis 7 Prozent höher als in Berlin, obwohl die Berliner Beamten einen Extragnschlag von 5 Prozent

Giner Kürzung der Erwerbslosenfürsorge sett die So-zialdemokratie schärssten Widerstand entgegen. Die Aus-gaben für die Arbeitslosen sind gewiß schwer und drückend,



So folls nicht weitergehen! Der Arbeiter jahle und andere . . . .

aber sie miffen getragen werden, weil die Erwerbstofen ein Recht auf Unterstützung haben. Den Deutschnationalen steht es nicht an, sich über die Lasten der Erwerdslosenstürsorne zu bestagen, denn sie haben es in der Sand, die Ausgaben dassir heradzusehen. Aber die deutschnationalen Besitzer beschästigen ans eqvisitischen Gründen Lieber 10 000 landsfremde Arbeiter als die einheimischen Landarbeiter, die der öffentlichen Fürsorge anheimfallen. Wan holt anscheinend absichtlich fremde Arbeiter, die hier seine politischen Rechte haben, ins Land, um den Einfluß der Arbeiterschaft zu schwähen. Unsinnig ist es, siber die Söhe der Erwerdsslosen, ins Land, um den Einfluß der Arbeiterschaft zu schwähen. Unsinnig ist es, siber die Söhe der Erwerdsslosenschälter noch immer Bis 7 Prozent höher sind als die Berliner Gehälter, erhält der Danziger Arbeitslose. selbst bei Berlickschiftsigung der Winterbeihilse pro Jahr 3,24 Gulden weniger als der Erwerdslose in Berlin. (In dem Bericht isder die Schitzenhausversammlung wird irritmlich das Gegenteil behauptet.) Die Neußerung Dr. Ziehms, das die Erwerdslosennterstützung eine Prämte auf die Faulheit seit, ist eine unerhörte Beseidigung der Arbeiterschaft, die auss schrifte zurückgewiesen werden muß. Kennzeichnend ist, das diese unerhörte Beseidigung von jemand ausges es nicht an, fich über bie Laften ber Erwerbstofenfürforne



Der Erfte: "Wo werben wir lanben, wo treiben wir bin?" Der Zweite: "Einb wir boch nicht falich gegangen?" Der Dritte: "Und sepet Ihr nicht bas Leben ein!"

Der Bierte: "Meine Rube ift bin, mein Berg ift ichwer!" Der Fünfte: "Bas find hoffnungen, was find Entwürfe?!"

fprocen murbe, ber bei Gründung des Freiftaates fich gans besondere persöuliche Voricile zu sichern wußte. Die Ge-werkichaften find bereit, für die Arbeitslosen Beiträge auf-zubringen. Freiwissig erflärten sich die Arbeiter also damit einverstanden, für ihre arbeitelofen Rollegen einen Teil ihres Einfommens zu onfern. Im Gegenfas au ben Beamten, die unter bertichnationaler Führung gegen bie Rargeng ihrer Gehälter Sturm laufen.

Der Bufchlag gur Gintommenftener ift fo gering, bag er für die Birticift burchans tragbar ift. Ber 3. 9. 100 Gulden Stenern im Monat gabli, allo ein Gintommen von 1000 Gulben pro Monat bat, foll einen Buichlag von 3 Gulben gablen. Dos fann man nicht als unmögliche Belaftung begeichnen. Die Opposition fann bas Rinangprogramm ablehnen, übernimmt bann auch bie Berantmortung für bas Rommende

Die Arbeitericatt fat im letten Binter unfägliche Rot gelitten. Gin noner Binter fieht vor ber Tir, aber noch einmal dari die Arheiterichaft einen folden Binter der Rot nicht durchmachen. Ber bas Rinangrogramm ablebnt, will feine Anleihe, die es allein ermonlicht, Arbeit zu beschaffen. Gine Belebung ber Birticoft Danging ift aber bringend

wird bennoch guftimmen im Interesse der Arbeiterschaft

und des Freistaates. Abg. Neubauer (3.) führte aus, daß die Vorlage das Ergebnis langer und eingehnder Beratung gewesen set. Das Zentrum werde aber im Ausschuß alle neuen Vor-Das Zentrum werde aber im Ausschuß alle neuen Borschläge prüfen und sich besserre Einsicht nicht verschließen. Alle staatsbesahenden Parteien seien zu dieser Mitarbeit eingeladen. Verbrechert sich sei es, jetzt Opposition zu treiben mit Mücksicht aus Stimmverlust gewisser Berufe. Das Zentrum sei bereit, Härten, die sich bei der Gehaltskürzung der Beamten ergeben, zu beseitigen, und es lasse sich vielzleicht ein Weg sinden, die unterste Grenze, dei der Kürzung beginnt, heraufzusehen. An die Beamten richtete Kürzung beginnt, heraufzusehen. An die Beamten richtete Redner den Appell, der Zwangslage des Staates Verständnis enigegenzubringen. Bezüglich der Arbeitslosensürsorge drücke sich Medner sehr vorsichtig und gewunden aus. Die Erwerbslosensäbe dürsten zwar keineswegs herabgeset werden, aber das Erwerbslosensürsorgegeseh enthalte viele Mängel, die bei einer passenden Gelegenheit beseitigt werden müßten. Mit den im Finandprogramm vorgeschlagenen Mahahmen erklärte sich Redner einversianden, betonend, daß sie seine sbeale Lösung vorstellen. Aber das Ziel des Finandprogramms müsse erreicht werden, um zu verhindern, daß der Völkerdund die Sanierung Danziss in die Hände nimmt. Hände nimmt.

Der Kommunist Rasch te hielt tatsächlich eine Rede, die im großen und ganzen den Wortlaut hatte, wie wir sie im großen und ganzen den Wortlaut hatte, wie wir sie bereits gestern veröffentlichten. Man hatte manchmal den Eindruck, daß er den Artitel der "Bolksstimme" wörtlich vorlaß. Nebenher ging eine Schimpskanvnade auf die Sozialdemokratie. Raschke machte auch eine Neihe von Borschlägen zur Sanierung des Freistaats, aber er war wohl von vornherein davon überzeugt, daß sie undurchsührbar sind. Waß er zu der Erwerbslosensütrsorge sagte, lag wirklich nick im Interesse der Arbeitslosen. Den Bölkerbund siberschüttete Naschke mit Hohn und Svott, was bei den Deutschnationalen ein zufriedenes Lächeln hervorries. Aber er verscherzte auch die Gunst dieser Leute bald wieder, als er den Anschluß Danzigs au Sowjetrußland als alleiniges Heilmittel empfahl. Beilmittel empfahl.

#### Bewerkichaften - Beamtenbund.

Abg. Dr. Wagner erklärte, daß angesichts der Gesebesvorlage niemand ungemischte Genuginung empfinde, sie set eben ein Kompromiß. Jeder glaube eben, daß der andere eher in der Lage ist. Die Erwerbslosensürsorge sei das stärkste Belastungsproblem der Koalition gewesen. Die das stärkte Belastungsproblem der Koalition gewesen. Die Sozialdemokratie habe jeder Berschlechterung der Erwerbslosenfürsorge unbengsamen Widerstand entgegengeseit, die liberale Partei habe schließlich sich mit der unveränderten Erwerbslosensürsorge einverstanden erklärt, um einen Bruchteil der Regierungskoalition zu verhindern. Das Ziel einer Entlastung der Staatsstungen sei erreicht worsden, da die Arbeiterschaft sich bereit erklärte, Beiträge sind die Erwerhslosensürsorge aufzuhringen Man dürfe nicht die Erwerbslofenfürforge aufaubringen. Man durfe nicht vergessen, "f die Erhebung von Beiträgen ein freiwilliges Angebot der Gewerkschaften ist, was in der Oeffentlichkeit viel zu wenig gewürdigt wird. An den wohlerworbenen Rechten der Beamten solle nicht gerüttelt werden, aber die auß Staatsnotwendigkeiten erforderlichen zeitweilige Kirzung der Beamtengehälter könne nicht als Eingriff in die Rechtengenen hab Beamtenrechte bezeichnet werden. Es ist zu verstehen, daß der Beamtenbund mit der Kürzung der Gehälter nicht einsverstanden ist, aber die Opposition müsse eine Grenze haben, die da liegt, wo das Allgemeinwohl und die Juteressen des Staates in Gesahr kommen. Scheitert die Vorlage, ist Unsheil für den Freistaat unabwendbar. Die große Mehrheit der Bevölkerung versteht das Verhalten des Beamtenbundes nicht. Die Art im Haus erspart den Jimmermann, so schloß Dr. Waaner, wobei erwähnt sein mag, daß Zimmermann Dr. Bagner, wobei ermahnt fein mag, bag Bimmermann ber Name des öfterreichifchen Sparfommiffar des Bolferbundes mar.

#### Stärferer Abbau ber höheren Beamtengehälter.

Mbg. Dr. Blavier brachte jum Ausbrud, bag eine Menberung ber Erwerbslofenffirforge angebracht ericheine. Im allgemeinen erklärte er fich mit bem Finangprogramm einverftanden. Im Ausschuß werde fich ein Beg finden, um eine Annahme des Programms zu ermöglichen. Scharf polemisierte Redner gegen die Deutschnationalen und machte Dr. Ziehm darauf aufmerksam, bag er bamals eine Oppofition ber Beamten, Abgeordneten gegen Gesebesvorlagen der Regierung als unvereinbar mit den Pflichten eines Beamten erklärt babe. Jest betrieben die Führer des Be-amtentums eine icamlose Opposition. Zur Enischeibung stehe jest die Frage, ob die Bürofratie ober die Birtichaft einen größeren Ginfluß auf die Beichide bes Staates haben murde. Die höchften Behalter feien nicht icharf genug erfaßt. Gehälter über 1000 Gulben follte man um 15 Prozent, die über 1500 Gulben um 20 Prozent fürgen.

Abg. Schmidt (Beamtengruppe) mit Zurufen wie: Mein Vaterland ift das Portemonnaie" empfaegen, suchte ben Rachweis su erbringen, daß eine Rurgung der Behalter eine Berlebung ber mohlerworbenen Rechte der Beamten barseriepung der wohlerwordenen Rechte der Beamten dats stelle. Dr. Moczynisti (Pole) sprach sich für die Vorlage der Regierung auß, wünschte aber einige Abänderungen. Auch er war der Meinung, daß die höheren Beamtengehälter richt scharf genug erfaßt seien. Die untere Grenze müsse nan auf 800 Gulden sestsenen. Es wirke unworalisch, daß ei einem Einfommenn on über 700 Bulben, die prozentuale Staffelung aufhore. Durch Erhöhung ber prozentualen Staffelung murben bie Einnahmen gefchaffen, bie burch ben Buidlag dur Ginfommensteuer aufgebracht werden follen. Auf diejen fonne man bann verzichten. Burden diefe Borichläge beachtet, murbe feine Fraktion der Borlage gus ftimmen.

Nachdem der Abg. Bergmann einige Bünfche vorgetragen hatte, kam der Abg. Rahn zum Wort, der einer starken Kürzung des Beamtenapparats das Wort redete. 2500 bis 3000 Beamte seien im Freisiaat zuviel. Wenn der Freistaat fich nicht felbst faniere, werbe ber Bolferbund eingreisen und Danzig nach dem Muster Oesterreichs und Ungarns sanieren. An dem Finanzprogramm hatte Redner allerlei auszuseten, wünschie aber doch, daß es zustande-komme. Redner brachte im Verlauf seiner Aussuhrungen tomme. Reoner vramte im Verlauf jeiner Aussugrungen zum Ausbruck, daß Staatsdiener nicht in das Parlament hineingehören. Nach furzen Ausschließlich mit der Rede Rahns (völkisch), der sich fast ausschließlich mit der Rede Rahns beschäftigte, fanden die Vrhandlungen um eiwa 149 Uhr ein Ende. Die Vorlage ging ohne Widerspruch an den Haupt-ansschuß. Wenn dieser seine Arbiten rechtzeitig erledigt hat, soll am Mittwoch nächster Woche die nächste Sitzung des Bolfstages ftattfinden.

#### Unfer Wetterbericht.

#### Beröffentlichung bes Observatoriums ber Freien Stadt Dangig.

Vorhersage: Heiter bis wolkig, steife, abslauende West- bis Rordwestwinde, etwas fühler. Folgende Tage heiter bis wolkig, ruhig, etwas wärmer. Maximum des gestrigen Tages 17.9. Minimum ber letten Racht 12.6.

Seemaffertemperatur: Brifen 16, goppot 17 Grab.

#### 20387 Frauen mehr als Manner in Danzig.

Nach einer neuen Statistik betrug bie Bevölkerunskaffer des Stadtgemeinde Danzig im April d. J211600 Einwohner, im Mai Al2 000, im Juni Al2 200 (im Jahre 1918 murden 168 3.0 Einwohner gezählt, wobet zu bemerken ist, daß nach diesem Zeitpunkt bedeutende Eingemeindungen katisangen). Die Bevölkerung im gesamten Pediet der Fr. St. Danzig betrug nach dem Ergebnis der Bolkszählung vom 81. 8. 24 insgesamt 1811 9115 verkanwesende Perionen, davon waren 181 804 männlichen und 202 191 weiblichen Geschlechis. Auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet, wurden Ehen geschlossen: im Monat April 6.7, im Monat Mai 8.3, im Monat Juni 7,6 (Monatkburchschnitt 1918 7,9).
Auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet waren Geburch zu zu zählen: im April 28,2, im Mai 24,9, im Inglass. (Monatkburchschnitt 1913 29,4).

Tobesfälle ohne Totgeburien maren, auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet, au verzeichnent: im April 18,7, im Mat 18,0, im Juni 13,: (Monatsburchichnitt 1918

Die Geburten find gegenüber ber Bortriegszeit ftart gurudgegangen. Ebenfalls ift ein erheblicher Audnang bet

Enbeställe eingetreten,

Gang erheblich ist aber auch ein Rückgang in den Chefoliebungen gegenitoer ber Vortriegszeit zu verzeichnen. Solbjahr 1928 ein erheblicher Mildgang ber Chefaliegungen walitzunehmen

#### Die Befolbung ber Stenographen.

In der Monatsversammlung des Stenographenvereins Stolzes Schreh gab der Borstende E. Mielke einen Bericht über die gegenswärtige turzschristliche Situation und wies unter Bezug auf eine deutsche Bersügung der Erlernung der Stenographie durch Krisminalbeamte auf die Notwendigkeit kurzschriftlicher Kenntnisse surch Krisminalbeamte din. Im Anschluß daran hielt Parlamentsstenograph Kernspecht einen Bortrage: "Die Bewertung kurzschriftlicher Leisstungen." Er erdrierte die Gehaltsverhältnisse der Stenotypischmen und Geschäftsstenographen in Dandel, Industrie und dei Behörden. Sodann ging er auf die soziale Lage der bei Zeitungen und Nachrichtenagenturen tätigen Lelephonstenographen und der von einzelnen Barlamentskorrespondenten beschäftigten Tribünenstenos zelnen Barlamentstorrespondenten beschäftigten Tribitnenftenographen bei größeren gesetzgebenden Körperschaften ein. Ein Nebersblick über die Einstusung der deutschen Vorperschaften ein. Ein Nebersblick über die Einstusung der deutschen Parlamentsstenographen in die Besoldungsordnung wies nach, daß die Parlamentsstenographen zumelst den Reglerungsräten gleichgestellt und sestangestellte Vramtestud. Was die Danziger Boltstagsstenographen anlange, so seien dies die am schlechtesten bezahlten Parlamentsstenographen der Welt. Im Gegensat zu sast samt sichen und Beantensategorien besänden sie sich um mehrere Gehaltsgruppen tieser als die deutschen Bollegen ttefer als die deutschen Kollegen.

#### Aufführungen einer Salzburger Jugenbipielgruppe.

Am Sonntag, bem 29. August, irifft mit ber "hansestabt Danzig", bon Swinemunde tommenb, eine jugenbliche Salzburger Bollstunstgruppe, unter ber Führung bes Profeffors Dr. Demmel aus Salgburg auf Einlabung bes hiefigen Bereins für bas Deutschtum im Auslande, ein. Ihr geht wie der im vorigen Jahre im Freiffaat so erfolgreich aufgetretenen öfter-reichischen Spielgruppe bes Prosessors Commenda aus Ling ein vorzüglicher Ruf voraus.

Die Spielgruppe wird an den Rachmittagen des 30., und 31. Auguft und 1. September in Boppot (Rurhausfaal), Langfuhr (Blein-Dammer-Part), Dangig (Aula bes fiabtischen Gumnasiums) in Gesang, Spiel und Lang Bilber aus bem Salzburger Boltsleben vorführen und gewiß auf bie Zeilnabnte weiter Bollstreife, insbesondere unferer Sugend, rechnen bürjen.

Bestlich-Renfahr. Bas ber Bessenng hebarf. Die Zweiggruppe Bestlich-Nenfahr des Bürgervereins Denbude hielt biefer Tage eine gut besuchte Miglieberversammlung ab, die fic ausschlieflich mit kommunalen Angelegenheiten beichäftigte. Gemunicht murbe, bag bie Straße jum Durchbruch bis ju ben Steblungshäufern gepflaftert wird, damit der nunmehr in Ordnung befindliche Schulfteig nicht wieder durch Fuhrmerte gerftort wird. Die

Belenchtunffanlagen in ber Diellbergftbages an Transformator an ber Seifcherlieblung uim, murden fiart be-mangett und hier Berbefferungen gewunicht. Die faffiaren Berhaltniffe ber Gemeinbetate murben einer icharfen Rritif untergone und dabei auch darauf bengeniesen dag der Brafte. Pachter der Braffe Bertingen ich ber Brafte.

#### Aus dem Osten

#### Bernugfficte Pabblet.

Durch ben Borneger "Berbanbe" geretiet.

Als am Donnersiag der norwenische Dampfer Bersbande", der in Königsverg Kobsen ihr England geladen batte, wit einem Loisen an Bord nach Villan auslief, hörte die Besatung in der Histopaniener Biet plöslich Silferuse. Bald stellte sich heraus, das diese Historise von zwei inngen Leuten stammen, die unter Ausbietung ihrer lebten Kräfte mit den Wogen rangen, Der Dampfer ließ sofort die Anker sallen und seite ein Boot aus, dem es gelang, die beiden Extrinfenden zu reiten. Es bandelte sich um einen Kreiß-tassenlichter und einen Schlöster ans Warten wer- der, die in einem dreistigen Paddelhoot eine Fahrt von String an der Nehrung entlang nach Königsberg unternehmen wollten. In der Fischausener Wiel iedoch brachte das grobe Weiter ihr kleines Kabrzseng num Kentern. Einer der Berunglickten war im Willer bereits bewustloß gesworden, doch hatten die auf dem Dampfer angestellten Wiederbelebungsversuche Etsala. Mit irodenen Alsidern versehen und durch kriftige norwenische Sveisen gelabt, wurden die beiden Gefenterten und Pillen gebracht und dori an Land gesetzt.

#### Semilientragobie.

Mittwoch fruh ericos in Lopalli (Areis Briefen) der 24jabrige Beliterfohn Ctanislans Bornnitt feine Mutter, rermindete ben Anecht Dubiella durch Ropfs und Bauch-fonk ichwer und verübte dann Selbstmord, indem er fich eine Kungl in den Kopf ichoß. Der Bater, dem die erfte Rugel sugebacht mar, konnte rechtzeitig entfliehen. Sobn verübte die entfehliche Tat, weil der Bater ibm fein Gelb gegen wollte.

#### Die esemeneraniae Doater.

Viel Kummer hat die faum Währige Löchter einer in der Oberbergstraße in Graubeng wohnhaften, seinerzeit aus Amerika eingewanderten Familie ihren Eltern bereitet. Bor einem Jahre flüchiete bas junge Madden unter Mitnahme väterlichen Gelbes in fohe von 1000 Dollar aus bem Eliernhaufe, amufferte fich in Graubenzer und auswärtigen Lotalen, ohne nach hanse aurudaufehren, bis bas Gelb bin war. Dann tam fie, anscheinend renevoll gestimmt, ju Bater und Mutter gurud. Man verzieh ihr. Darauf verheiratete fle fich und wohnte mit dem Chemann weiter bet ben Eltern. Eines Tages ift min bie junge Fran nebft ihrem Gatten wieder verfdwunden, mit ihnen augleich ber fiatiliche Geldbeirag von 8800 Dollar.

#### Mord, um fich en ben Stern zu rachen.

Das Baricauer Gericht bat einen merkwürdigen Morder vor feinen Schranken. Es ift der achtgebnjährige Gomnaffaft Wladistam Wronfin, ber einzige Sohn febr angefebener und beguterter Barichaner, Er bat einen Drofdfenchanffenr in einen Balb gesodi und ermosbet.

Die Lat gefteht ber ingenbliche Morber ein und forbert fein Tobesnrieft. Er habe, fagt er aus, bas Berbrechen nicht erwa verübt, weil er den Fremden berauben, sondern er fich wegen der andauernd ichlechten Behandlung in feinem Elternhaus rachen wollte. Ert jest wurden feine Eltern einseben, wie sehr sie ftandig au ihm gesündigt hatten. Seine Absicht, sie in ihrem Stolz zu franken und öffentlich bloss zustellen, sei durch sein Berbrechen und diesen Brozek ausereichend ausgeführt. Das Gericht besticht, den Racifüchtigen erst einmal in einr Frrenanstalt beobasten ju laffen.

Refenburg. An ber Stromleitung hangen bijeb ein junger Mann, ber ein vom Sturm losgeriffenes Drabtelide ber Rieberleitung bes Stromnebes angefaßt hatte und nicht mehr los fam. Arbeiter erbrachen bas Transformatorengebaude, lotten bie Sicherungen und befreiten ben ichreienben Enaben ans feiner wenig angenehmen Sone. Er tam mit immeren Brandwunden an ben Sanden berbin.

Glbing. Die allgemeine Arbeitsmarktlage schifft fich in der Woche vom 19. 518 25. August gegenüber der Borwoche erheblich verschlechtert. Die Zahl der Arbeitssuchenden in im 150 gestiegen. Das Heranwachsen ist dars auf zurückzusühren, daß die Metallindustrie größere Entstallindus lassungen vorgenommen hat und die Landwirtichaft insolge Beendigung der Ernie nicht mehr so aufnahmesähig als in der Vorwoche war. Im Sandel und Gewerde ist die Lage nach wie vor als schlecht zu bezeichnen. Enr kaufmännische Angestellte und Bitrokräfte war die Lage immer noch sehr ungunftig. Arbeitinchende 8101 einschlieflich Rottands-arbeiter (Borwoche 2955), mannliche 2888 (2245), weibliche 718 (710).

Banbaberg a. 28. Eine mertwürdige Ent-bedung machte bas Berional eines von Schneibemubl einlaufenben D-Buges auf bem Sauptbahnhof in Bandsberg. Ge bemertte auf bem Dach eines Schlafmagens einen ruggefchmaraten jungen Mann, ber bie Gahrt von Schneibemfthl nach Landsberg auf luftiger Sohe gurlidgelegt batte. 36m gelang es, an eniflieben, fo daß feine Berfonalien nicht feftgeftellt merben fonnten.

Memel. Eine Million Lit untericlagen, Der Beichäftifführer und Leiter bes von ber litauifchen Etfenbahnverwaltung in Memel unterhaltenen Stadtbahnhofes, na-mens Bladas Rudas, ift nach Unterfolagung von iber eine Million Lit fliichtig geworden.

Zur Einmachezeit:

Goetz-Essigsprit \* Goetz-Einmache-Essig Goetz-Weinessig Goetz-Aromat-Krāuteressig

machen Früchte wie Gemüse haltbar

23200

#### Otto Soetz Machf., Rassub. Markt 4-5

Essig- und Mostrichiabriken

Gegründet 1888 - Telephon 3349 u. 5112 - Goldene Medaille

#### Berjammiungs-Anzeiger.

SPD. Brentau. Sonnebend, den 28. August, abends 7 Uhr, im Lofal "Jum Goldenen Löwen": Witgliederversammlung. Bortrag bes Gen. Kaiser: "Der Kamps um den Sanierungsplan." Bollachliges Ericheinen ermunicht. Der Borftanb.

Achtung! Freibenker und Interessenten. Sonntag, 29. August, vor-mittags 10 Uhr:: Besichtigung des Krematoriums. Mitglieds-buch legitimiert. Für Nichtmitglieder 50 Pf. Eintritt.

Langfuhrer Mannergesangverein von 1891. Es finben jeht bie Broben für ben Rinderchor regelmäßig am Montag, bon 6-7 Uhr fatt. Die Eltern werben gebeten, die Rindet regelmäßig au

Arbeiter-Rabio-Gemeinschaft in bet Freien Stabt Dangig. Am Sonntag, ben 29. August 1926, findet ber zweite Sommerausslug der ARG. nach Königshöhe (Danzig-Langfuhr) statt. Radiovot-führungen im Freien wie im Lokale. Tresspunkt Olivaer Lor, nachmittags 1 Uhr. Erscheinen aller Mitglieder mit Angehörigen erwünscht. Gäste willsommen. Der Vorstand. J. A. Krüger.

Algemeiner Gewertschaftsbund ber Freien Stadt Danzig. Am Montag, ben 30. August, fallt bie Delegiertenversammlung aus.

Berband ber Sabrifarbeiter Deutschlands, Dangig. Am Montag, den 30. August, nachmittags 4 Uhr, sindet im Lotale Rug-borfft, Gr. Schwalbengasse 8, eine Betriebsversammlung der Schuhfabrik Brilles, A.G., unter Amvesenheit des Kollegen Bamacher, Berlin, vom Deutschen Schuhmacherverband, ber als Hauptreferent fungiert, ftatt. Alle Rolleginnen und Rollegen muffen ericheinen! Die Orisverwaltung.

## Heiligenbrunner Quelle

Das tuite Lafeltonffes Danzins

#### DER BLUXTBISCHD STUHL

RONAN VON SCHALOM ASCH

19. Fortfebung.

Wie souberbar ift doch meine Lage: ich lebe, und weiß nicht sinmal, wie joät es ift!

Aber am unangenehmilen berührte Stone am Morgen nach seiner Berurteilung die Tafface, bak er absolut nichts an inn haite. Inm extremmal in seinem Leben war da ein Tag, an dem er nichts, rein gar nichts iat. Sione war gemobit, ju arbeiten, und fein reger Beift mar ftels intig ge-

Selbst während ber gangen Beit, die er im Untersuchungs. gefänguls in Erwariung ber Gerichtsverhandlung verbringen mußte, hatte er fteis gearbeitet Richt einen Angens viel werte er auf, die Schritte ber Beriedigung an überprafen, und fie in feinen Gebonten abzumagen. hier aber sas er bereits einen ganzen Tog volkfommen müßig und war zum Tode vernrieilt. Er bachte an nichts und wußte nichts von dem, was dräußen in der Welt vorging.

Sott. ich din doch ein Bernrteilter! Warum schweige ich benn? Es ift doch ichabe um die Zeit! Der Strick liegt ju bereits um meinen hold!"

Aber das waren nur Borte, Borte, die er nicht innerlich nadempsand, und die ihm gleichjam jemand enrief, um ihn an ihreden. Er bochte an teine Bertelbigung mehr er konnie überhaupt nicht mehr an feinen Projes deuten. Alles was mit dem Gericht miammenting, war ihm fern-gernet und wollte ihm gar nicht mehr in den Lopf.

Des beste wire, wern in jest wieber einmal in mein

Buro gehen tonnie . .

Bon dem Tage der Berhaitung an hatte Stone nie eine io große Sehnjucht nach seinem Būro und nach seinen ge-wohnten Geschöften emplunden wie sest, am Morgen nach seiner Verurieilung. Es war etwas in ihm — mehr ein Geschlift — was ihm danernd jagte, daß der Prozek in Ende und alles doch bereits anigeklart jei, und daß die Lenie ichen alles wästen, was sie ersahren wollten! Und er konnie nicht begreifen, warne man ihn noch weiter sedhielt.

Barten last mar mich nicht gernet ge meiner Arbeit?" Und wie sum Gobn ichmirries in jeinem hirn Bruck-tilde gelchistlicher Gebauten; er dachte an Geldicans

aktionen, Looperationen, Eisenbahnen — an Dinge, die bis jest in feinem Unterbewußijein weitergelebt und nur geschlummert hatten. Die Gedanken an die Beschäftigung, der er frühet in der Freiheit nachgegangen war, führten ihn aurūd in sein warmes, behagliches, schönes Heim.

Er fah sein Eizimmer wieder, mit den altenglischen Möbeln ans Kirfahols die den Stols seines Heins auss-machten, und die er mit je großer Rüse durch seinen Röbelagenten Stud får Sind micmmengelucht hatte. Dann fab er den farbenfrigen Bruffeier Gobelin, der ebenfalls im Eizimmer hing, and eximerte fic dasei auch an feine Fran und an sein Ried. Run wunderte er fich forüber, warum er sis lest eigentlich gor nicht an fie gebacht hatte.

"Sarum bin ich wicht wütend unf fie? Durch ihre Schuld, nur durch ihre Schuld ift ja bas gange Unglud gefchent Sie bat bed mein beim gerfestil Gie, fie bat es gu bem gemacht, was es jeht ik!"

Und frohdem mar er ifte nicht boffe und fußite keinen haß gegen fie. Er heute innerlich feft, daß es ihm febr angenthur war, darüber nechandenken und fich auf alles zu befinnen, was irgendwie mit feinem Beim zusammenbing: auf feine Mobel, auf die verschlebenen Abende, die er im Areije feiner Familie verbracht hatte — und so ergab er sich diesen Eringerungen wie ein Trunfenbold dem Trinken.

Playlich bejann er fic barant, das dies nun alles vorüber und zu Ende war und niemals wieberfehren wurde. Rie wurde er wieber feln Speifezimmer zu feben befommen, nie wieder an feinen Dif effen, nie wiedes in feinem Bett fclasen. Se war ihm tler: feine Bohnung wird biefelbe bleiben, und auch feine Fran und fein Lind werden sie nach wie vor bemohnen - aber er, er mird nie wieder in jenen Rammen mit ihnen gulenamen selu . . .

Ar jagte fic, bag troerd eines gefcheben mußte. Die Belt betfit es nicht gelaffen - bes gange Land, bie Giabt, feine Freunde und bie Leute, die link fonnt irgendstie nabe danden alle die fon inauten, alle die mußten, wie er blübet gelett halte; alle, alle mußten bagegen einschreiten! Rein, nein — man wird es nicht atheben, daß man ihm morbeil ilnd der Gonverneur? Der Präsident? Rein, nein, auch ne werben leinen unichnligen Meinigen umbritigen wollen!" Ich werde mich eben gebulden muffen. Bogegen in nichts

pu maden. Liefer Gebaufe bruchte wieber Hoffung, und die Doff-

Die bei fich bie The feiner Belle auf unb swei "Maribale"

Stone, der bis babin raftlos auf und ab gegangen war,

blieb mitten in der Zelle ftehen.

"Machen Sie fich fertig. Wir haben den Anftrag, Sie von bier fortaubringen", fagte ber eine ber Gingeiretenen. Bohin benn?" fragte Stone, nur um etwas zu fagen, Aber er erhielt feine Antwort.

Er zog bas Jadeti an und folgte ben beiben Münnern. Sie brachten ihn ins Buro bes Gefängniffes. Ploblic borie er, wie jemand hinter ihm feinen Namen

Er fab fic um und erkannte binter dem eifernen Gitter, bus fie beibe voneinander trennte, feinen Freund Goldfomtot, den Rechtsanwalt.

"Bie fühlft bu bic, alter Knabe?" fragte ihn ber Rechtsauwalt.

"All right", ermiberte Stone. Das freut mich. Rur nicht ben Mut verlieren, Die gange Stadt ift über das Urteil emport. Bir werden jest ein derartiges Geschrei erheben, daß das ganze Land in Bewegung geraten wird! Es ift boch geradezu unerhöri! In der Kriminalistif ift noch nie ein folder Fall gewesen!"

Mein herr, ich muß Sie bitten, mit dem Berurteilten nicht an fprechen, sonft muß ich Sie entfernen laffen", fogte ber Gefängnisverwalter.

36 habe bie Erlaubnis vom Gericht! 36 mus mich mit meinem Alienien über die Bernfung verftandigen, die wir einlegen wollen!"

"Alles in Sing Sing, aber nicht hier. Der Mann hat an gehört, Ihr Randant zu sein. Das Urteil in ansgefprocen. Er unterfieht jeht den Behorden von Sing-Sing. "Das bir feine Corgen, Sione! Bir bereiten jeht eine Cache vor, die bas gange Land in Anfruhr bringen wirb.

Morgen bin ich bei bir. Der Mann bort foll entfernt werben", befahl ber Bermaiter feinen Untergebenen. Aber Goldichmibt war ichun

verfæwnuben. "Der Berurieilte ift att feinen Bestimmungsort an örlngen!" jagte ber Beamte unb überreichte ben "Marfbals" bas Gericismateffal.

Die beiben Männer legten Stone Danbidellen an, in die ne gleichzeitig auch ihre eigenen hande einfoloffen. Und fo von beiden Seiten bewacht, ging Stone beraus an bem Vollzeiaulo, das vor der Tür bereits auf ihn wartete. Dann ging es zur Bahn, mit der er, in einem desonderen Abteil, nach feinem Bestimmungsort bestrockt wurde, nämlich nach dem Solenhans der großen Verbrecherhadt "Sing Sing

(Fortferung folgt.)

bei Schrenct-Roging.

Bon Rubolf Großmann.

Das befannte Berjuchszimmer für die Sibungen. - Der übliche Mwarze, Borbang, por demitas Medium zu fipen pflegt mud vor bem ber Ring gebilbet mird: Diefer Borhaug ist so angebracht, daß er nicht direkt an der Band hängt, sondern daß dahinter etwas Raum frei bleibt.

Berfuchsapparate, elektrische Lichtumichaltungs-Dlöglichfeiten, Rotlichtlampe, einige Gegenstände für bie Beletinefe. — Die Stimmung ift gang leer, wie ausgeblasen, weil alles, was geredet mirb, nur Füllfet ift, nur Ballaft, um den Geift ber fteigenden Erwartungen noch auf fester Erbe zu halten; man unterhalt fich in gedampftem Lon. Das Medfin Willy ist foon ba. Ein junger Mann von etwa zwanzig Jahren mit answeichenbem Blid, ber trop seiner Jugenhlichkeit Beidets weiß! Ob er nicht ichlauer ift als wir alle? In ber famille, aus ber er frammt, find Gefpenster was Alltägliches, fast fo alltäglich, wie in manden Gegenden Bolens, mo Deedien fo häufig fein follen, daß die Rinder, anstatt mit richtigen Puppen, nur noch mit emanierten Phantomen fpiclen. -Nachdem das Medium Willy in einem Nebenzaum pon mir und noch einem Beugen untersucht worden ift, fich ausgezogen

und einen Priama angelegt bat, beginnt die Sikung: Der übliche Ring wird gebildet, Rotlicht eingeschaltet. Rachdem wir ungefähr 11/2 Stunden gesessen und nur einige sehr schwache Phanomene, wie Bewegung des Vorbanges, der Radium-Lichtstreisen der Lampe, sich ereignet hatten, wurde die Sitzung eine Viertelstunde unterbrochen. Dann ging es von neuem los. Ich san birett hinter Professor G. und Herrn H., die als Kontrollversonen das Diedium an Handgeleuten und Beinen hielten. Außerbem hatte es leuchtende Radiumarmbander und Bugbander, fo bug auch im Salbbunkel febe Bewegung zu feben mar. Grammophon wird angestellt, wenige Minuten nachher fällt bas Medium in sich zusammen. Professor. G. meldet Eintritt der Tieftrance. Die Musik bricht ab und auch das Gespräch, und man hört die Stimme des Professors G.: "Okto ist da!" Das Medium spältet sich nach Eintritt der Trance in zwei Personen, Billn sist zwar noch da, aber aus ihm spricht die Intelligenz Otto, die ber Sigungeleiter begruft und an die er eine furge

Ansprache halt. Benn man einige Sitzungen gefehen hat, weiß man über bie ermunichte Ginftellung der Sipungsteilnehmer bold Beiceib. Im gangen ift teine au ftarte Billenseinftellung noch Aufmerksamkeit auf das zu Erwartende, noch auf das De-dium der Sitzung forderlich; man ilt den Burichen Ottos gang hingegeben, der bald Unterhaltung der Teilnehmer, bald Musik, bald kleine Veränderungen in der Sipordnung, der Beleuchtung, der in eima 1% Meter von ihm telefinetisch au behandelnden Gegenstände fordert, während er mit dem Her= auslassen der Emanation aus seiner Seite ichan beschäftigt ist. Die ganze Stimmung, schwarzer Vorhang mit Radiums leuchistreifen, gedämpftes Rotlicht, die vielen Umschaltungssapparate für Beleuchsung, das Medium im Vnjama an Hans den und Beinen festgehalten, das von ihm durch den Kontrolleur auf Kommando bestellte Sprechen, der oft durch die Grmüdige des langen Sikens blok associative Charakter der Unigefaltung, die vielen Zuruse und Ermunterungen an Otto, die sichen Protokolle über das geringste Ereignis, die immersolider prodokten Gonvulsionen stöhnenden Medium wiederkehrenze Angene sie Lankeit, gibt auch den Sikungsteilenehmern in dieser der Angeleit, gibt auch den Sikungsteilenehmern in dieser der Angeleit, gibt auch den Sikungsteilenehmern uns sichtzofrenen Anseleit der Angeleit des Medium, den Kopfgegen die Brust dem Angeleiters des Medium, den Kopfgegen die Brust dem Angeleiters des geneigt, es ginge nun bald los. Das kontanten Feste

bald los. Das kuntugero Feitl fet mit dänden Kette bilden) wird von ihm wie im Traum geflüstest. Da fam es wie ein scharfer beid ber in ein Sgel abri, ber hiwarze Borhang fängt de fie melepfirmig part in auf ber zu bewegen. Otto flieset leise eine Begrikung des Erlies best verstorbenen S. Seine Zudungen werden heitiger, so dans ich durch den Rorper meines Nebenmannes, an den et fich

ich durch den Körper meines Nebenmannes, an den extentelehnt, davon noch afwaß abfriege. Willing ganze Emanate bat sich hinter dem Borhang gebilder belehrt mich Propile. G. Die "Psuche" oder "Intelligents Otto war date intermenschlichem Trancesamps Materie zu bilden, der untermenschlichem Trancesamps Materie zu bilden, der verstorbenen Geist S. zu materialisseren Inchte.

Plößlich wurde der Vorhang (von mir aus, der ich recitifficitlich saß, im Profil gesehen) wie von einem schwarzverschängten rechteckigen Körper von etwa einem Trittelier ganzen Vorhanghöße durchstoßen. Etwa sechs= bis achtnet trat dieses Gebilde direst neven mir herrus. Man zowerschie Stimme des Sikungsseiters, der dem im Hintergrund amtierenden Fräulein das Protofoll aus diftieren ansing. Man unterbrach es aber, dens man war zu gesvannt auf die Man unterbrach es aber, benn man war zu gesvannt auf die weiteren Ericeinungen, und beichlog, res gleich nach ber Sigung gu fixieren. Gerr S. neben mir begann gu gittern. fast wie das Medium felbit; er habe den verftorbenen S. gut gekannt. "Bir treiben ja ichwarze Magie", flufterte er er= regt. "Sehen Sie denn nicht seinen Ropf?"

Den Kopf konnte ich nun nicht erkennen, fonbern fab-immer nur biefen gerabflächigen, ichwarzverhängten Körper, der von hinten gegen den Borhang vorftieß, in einen Meter Entfernung, alfo in unmittelbarer Greifnate vom mir, und der von allen gesehen wurde, aber noch nicht menichlich geformt war. Schrend, der vorher negative Situngen gehabt hatte, rief immer wieder dazwischen, was für ein

Genavi garte, trei ininer wieder dazwiggen, was jur ein Glück ich hätte diese sabelhaste Sizung zu sehen.
Die Emphasion blieb aber intimer nuch kinter dem Borshäg und Abar als Phantom noch nicht mutchteitstell Jest stell ich ihr heraus", flüsterte das Medium. Er meint den worlichen Geist wit Fleisch und Blut, das in dem eribliget. (Gemeint war der Situngsleiter, mit dem er megen Berjagens der letten Sibungen Must Diefen gengen gegabt bette.). Es ericeint aber nach all diefen Angrenguigen nur eine kleine, hellerleuchtete Riane, eine Art von meterialisierter Kinderhand vor dem Vorhang, die das Podins und die awei Kisten davor dexpetatiosement. Wan hatte diese beiden länglichen Kisten, die eine horizonial und die andere vertikal aneinandergestellt. Die horizoniale war gang habl die vertifale hatte oben einen Dectel mit einem Low soll Deni ein Taichentuch lag. Infai wolle die ber Emanatiqueine einheitliche Nichtung geben, in ber fie parten founte, und das Taichentuch follte burch Dito Belofinstifch in bie Rifte hineingezogen werden. Die Emanation mar aber trop aller Anftrengung bes Mediums nicht hineingekommen und hatte fich hinter dem Borhang gesammelt, von wo de Spuf ausging.

Dağ Medium neben mir wird noch erregter, sein Stukl jälli de h er warf ihn jelhit um und senterie onz auf seine de kant ihn jelhit um und senterie onz auf seine de kant d rialifieren, ift ihm nicht gelungen. Man dankt Dito, belobt, ifn mehrmals aus ben Griffe Der Zuichauer feraus;

ihm noch eine ffeine Abidiedsansprache, und nach einigen Budungen erwacht nach ungefähr acht Minuten bas Diebium. Das Weißlicht mirb eingeschaltet, Billy ift gang bei fic, und man gehi sichtlich gehohen über die gelungene Situng dum Protokoll und dur Aussprache ins Nebengimmer, an der Willy auch tellnimmt.

Der Sigungsleiter Schrend, der Statthalter der Finfternis, wie ihn bobwillig fein Beind nennt, ben er wieberum ben Großinquisitor der Parapsnchologie getauft hat, triumphiert, und manche Gesichter find burch bie positive Wendung ber Sitzung nach all bem langen Barten erhellt. Die hupfende, buidende Anfangsatmofphäre ift bichter, Kabiter hüpfende, hulchende Ankangsatmosphäre ist dicker, kabiler geworden; bennoch bleibt etwas Traumhastes, ein Gesühl des Unbefriedigiseins zurlic. Alle haben es mit ihren eigenen Augen geschen (Schwindel scheint bet der ausgeschlen). Aber können wir uns auf ünsere Sinne verlassen? Und haben auch alle dasselbe währgenommen, wind doch stillschweigend die Ausdeutungen ganz verschieden. Die Naturwissenschaftler möchen am liebsten an Betrug glauben, die Spiritisten sind von der Jenseitigkeit der Phänomene überzeugt. Andere wieder reiten sich in eine neue Physit. Aber immer bleibt trok aller Situngen und Versuche derselbe frübe Bobensat des Unbekannten, Unerforschien: Noch entzieht sich das Drum und Dran der Phänomene und die Versasseht sich das Drum und Dran der Phänomene und die Versasseht sich das Drum und Dran der Phänomene und die Versasseht sich das Drum tend Dran der Phänomene und die Versasseht sich das Drum tend Dran der Phänomene und die Versasseht sich der Medien selbst dem exacts wissenschaftlichen Zugrish Wei der issentigen felbit dem' exact wiffenicaftlichen Bugriff ! Beie ben ffentigen geiftigen Berfaffung ber Debien, fo fagen die Offultiften, läßt es fich mandmal nicht umgehen, eine gewiffe foiritiftifche Aufmachting bei ben mediumistischen Sipungen beigu-behalten. Mit bem Kern ber Sache habe blese spiritiftische Aufmachung nichts zu tun.

Während ich durch die menichenleeren Straffen nach Saufe mante, schwebt mir immer wiweder das Bild jenes jungen Menichen vor, der zweis bis dreimal wochentlich in Konbutfionen fich gebarbet, wie ein freisendes Zwitterwesen, bas in diesem Zuftand bald manulich als "Otto", bald weiblich als "Minna" sich eine Art pon sexuellem Aequivalent schafft.

#### Neunork feiert die "Trube vom Kanal".

Felilider Emplang Berirub Cherles. Rede fporilide Blane

Die Stadt Reuvort batte ber Kanalicmmmerin Gertrud Cderle bei ihrem Eintreffen einen außerst herzlichen und, wie die Blätter feststellen, ptelleicht den stürmischsten Empfang bereitet, ber je einer befannten Personlichkeit in Reunort geboten worden ift. Ein Dampfer mit führenden Berfon-lichkeiten an Bord, darunter auch Bertreter fämtlichen deutschen Vereine in Amerika, holte "die Trude vom Kanal", wie sie hier genannt wird, an der Omprantanesigtion ab und brachte sie, von den Sirenen sämtlicher im Safen liegenden Kahrzenge begrüßt, an Land. Sie fubr durch ein Spalier bichter Menichenmaffen nach bem Rathaufe. Auch die Dacher und alle hochgelegenen Bunkte maren von bichten, Bulchguermaffen besetzt. Im Rathaus wurde Gerktub Ederle

#### vom Bürgermeifter begrüßt,

der ihr eine Ehrenurfunde überreichte und ihr feine Bewunderung für ihre große Leiftung aussprach.

Gertrud Ederle empfing 50 Presserichterstatter, denen sie Einzelheiten über die Kawaldurschaperung erzählte. Ihr Nechtsberater enklärte, sie dürse über ihre weiteren sportslichen Pläne, nicht näheret, beschien. In seiteren sportstrafte im Angeliefe bly 2000 polari morden. In der ihre Menspeanienge die das seldig umdrängen werden ablreiten. Der polisienen Boge und wobei sech verwunder wurden. Die polisienen ein mobei sechs murde durchbrochen und die Türen des Stadthaufes mußten geschlossen werden. Gertrud Eberle sagte unter ungeheurem Inbel, daß sie sich für den Empfang bedanke, sie habe die Kanaldurchauerung um ber Ehre willen unternommen, die fie ihrem Lande und ber amerikanischen Flagge eintragen mußtegen,

Praise Coolidae hat an die Kanaldurchichmimmerin Vertrus Beile ein Glückmunschtelegramm gerichtet.

## be gefällste Berlodunsanzeige.

Mit met nicht alltäglichen Radealten baite ob das Chemniver Solffengericht zu beläcktigen. Die Brigelchichte ist
nltägliner Art. Ein Ingenieur ber in eines zuus is altChemnik wichst, hatte Differensen mit der Abermitset
Kabrikanten Ganien und dem Raumeister bisch die in
gleichen Sanse wohnen. Es gab häufig Auseinen von mistlebigen.
Diese sannen nun auf einen Mart um see mistlebigen.
Ingenieur zu ärgern und bestanteste und keinen überein,
falgende üble Geschichte ausgesten Dar beiteur hatte
eine Britischerein, die oft best keine der ausgestprochen hatte, daß sie von ihrem der geratet sein
wolle. Der Natrikant und der Bannester schwerfen nun
ein Inserat solgenden Inhalts: ein Inserat folgenden Inhalis:

Ich bechre mich, meine Berlobung mit Fragein Liefel R. im Namen beider Eltern befannisigeben. Philipp L., Betriebsbireftor, Frankenberg bei Chemnit.

Dieses Inseraf schicken der Föhrtfind und der Bau-meister an eine Tageszeitlung in Chennit und baten in einem Begleitbrief, das Inserat in iconer Schrift mit einer geichmadvollen Umrahmung in ber undhien Conntagnum: mer an der Spipe ber Berfobungsanzeigen aufgunehmen. Der Brief an die Zeitung murde mit dem Ramen des Insgenicurs unterzeichnet. Die Zeitung führte den Inseratenauftrag aus.

Man tann fich porftellen, daß der Ingenieur durch dieje Verulfung dem öffentlichen Spott aufs schwerfte ausgesteht wurde, zumal der Jugenieur ein paar Tage darauf von der Zeitung, die von der Indenieur ein paar Tage darauf von der Zeitung, die von der Indenieur ein paar Tage darauf von der Zeitung, die von der Indenieur ein paar Tage darauf von der Indenieur der I Berulfung bem öffentlichen Spott aufs ichwerfte ausgeren

lange und lung, deiber Berteidigung gestein der gestei nis und der Kausmann Lassig wegen Beihilse und Beleidi-

#### Ein Personenzug bei Frankfurt entgleift.

Bier Berlente.

Der beichlennigte Berfonengug 869, ber Donnerstag abend Frankfurt a. Di. um 11 Uhr 50 Minuten verließ und Freitag mittag auf bem Anhalter Bahnhof eintreffen follte. ift wormittags gegen 7% Ithr auf ber Station Bab Rofen bei Naumburg verungliidt. Jufolge falfcher Beichenstellung enigleiften brei Personenwagen und legten fich auf bie Seite. Unter ben Passagieren entstand eine panifartige Stimmung, ba man im orften Angenblid an die Folgen eines renen Gisenbahnattentats glaubte. Bier Fahrgäste erlitten Berlegungen, konnten aber nach Anlegung eines Rotverbandes inte Reife forticken.

Am Mittwoch, den 25. August, gegen 1 Uhr nachmittags bat ein Dienstenecht aus Lube-Wilbenau bei Beiben in der Oberpfald zwischen den Stationen Lube-Wildenau und Rothenstadt auf den außeren Strang der Geleise Regensburg-bof auf eine Schienenlänge Schottersteine gelegt. Der Täter wurde bei der Begehung der Tat von einem Stredenwärter betroffen, seine Personalten wurden festgestellt. Die Staatsanwaltichaft ift verftanbigt worden.

Bei den Fahndungen nach dem Urheber des Gisenbahnungliich von Leiferde murbe von der Kriminalpolizei eine offenbar wichtige Spur verfolgt, die nach Braunichmeig flihrte. Bisher haben die Ermittlungen jedoch noch su teinem Erfolg geführt.

#### Der Tod der Geizigen.

In Budapest ift diefer Tage die Witwe eines hoben Staatsbeamten, Besibertn eines Vermögens, bessen Wert auf eine Milliarde ungarifder gronen gefchätzt wird, Sun= gers gestorben. Die Seldin dieser Tragödie ist die sechzigsjährige Fran Szilard Radonic, die Witwe eines Direktors des Budapester Hauptzollamts. Sie hatte volle acht Tage allein in ihrer Wohnung eingeschlossen gehungert, dis das plösliche Verschwinden der alten Fran den Nachbarn aufstätzen. gefallen mar. Man drang in die Wohnung ein, und die

#### bis aufs Stelett abgemagerte Frau

wurde in ein Saugtorium übergeführt. Die Aerzte konnten ihr nicht mehr helsen; der Magen war derart zusammenge-ichrumpft, daß jeder Bersuch, sie am Leben zu erhalten, von vornherein scheitern mußte. Die alte Fran ist, ohne das Bewüßtsein wiedererlang: zu haben, gestorben.

Bewistsein wiedererlang: an haben, gestorben.

Frau Radouis galt seit vielen Jahren als weiblicher Sonderling. Sie wohnte in einem Hause der Radaugasse in großen, schön eingerichteten Räumen. Ihr Mann besaß ein befrächliches Vermögen, und es war ihm auch gelungen, sein Kapital über den Arieg und die Justationszeit hinaus zu reiten. Als Radonic vor einigen Jahren starb hinter-ließ er außer dem Vermögen, das allein seiner Viewe eine glanzende Lebenssichrung gestattet hätte, eine Monaispension in Höhe von viereinhalb Millionen: Nach dem Tode ihres Mannes zu sich strau Nadonic gänzlich zursche schwiese Kabe. Thre Menicheuschen ging so wett, das sie Inwarze Kabe. Thre Menicheuschen ging so wett, das sie die senter ihrer Bohnräume mit schwarzem Papier vertsebte, war eine große ihwarze Kabe. Woren auch Kacht Kinsternis herrsche eines Morenischen der Vonnähmen mit schwarze Kabe eines Moreling Lag und Kacht Finsternis herrschte. ling leder Mahrfand die große schwarze Kabe eines Morgens vor der Die hitterlich mianend auf. Die Fran hatte auch das Tier aus der Wohnung gesperrt und wollte die Kabe nicht wehr bei sich dulden. Nach diesem Borsall wurde Frank Modnie von dem Sändsbewohnern lange nicht gesehen. Die Hausmeisterin verständigte die Polizei, die versperrte Wehrungslür wurde erbrochen, und man fand die Unglückschafte die Bolizei, die versperrte liche in ihrem Bette in bem finsteren Zimmer liegend, in fürfifterlichstem Bustande auf.

Die Hausjuchung bei Frau Radonic, die feine Angebori-gen ober Bericknoten hat, brachte eine Neberrafchung. Aus der Lade Anes Kastens kamen nicht weniger als 38 Spar-bücker kint Burschein. Einige dieser Bücher stammen noch aus der Borkriegszeit und sind seither wertlos geworden. Die anderen stellen annähernd

#### einen Wert von einer halben Milliarde dar.

Den behördlichen Organen fiel ein zusammengenähtes Säckhen in die Sände. Er murde geöffnet und man fand barin eine Anzahl von Brillanten, vier herrliche Kolliers, fechs Diademe und etwa zwanzig mit Diamanten gefchmilate Der Gesamtwert dieses Schmuckes soll eina. meistillionen betragen. Ju einer Schreibtischlabe wurschie Aftige Aftien entdeckt. Es steht fest, daß die alte gehöngte geizig war. Möglicherweise war sie in einer geistigen Umnachtung versallen.

in Ander Sopen in Monte Carlo.

in Ander Sopen in Monte Carlo.

in der de Spielert eine Reihe von komischen die Heiler von Monte Carlo zu tressen wie diljte der Spieler sind alte Frauen, die Dalfte der Spieler sind alte Frauen, pass seinken ivielen, auf einige Blätter die sprunghaften Ert biese der Anglier registrieren und aufzeichnen, die Bücher zusähnen die Bücher Ind.

Diese alten Beiter and der Schreden der Bank und frech sind.

Diese alten Beiter and der Schreden der Bank und der ansständigen Spieler. Sie stehlen die framden Sähe, geben saliche Zahlen an und frächzen Tag und Racht wie die Raubvögel.

Ich sah eine 70jährige Frländerin **nie einen Bi**sonpelz trug und um den Kopf ein irländisches Rationaltuch ge-follungen hatte Am Hals hing ihr eine große rote Gloce.

einer naben Bermandten multipligieren und dann auf irgendeine errechnete Aummer feten. Seit Monaten läuft ein ungarifcher Lehrer in Monte

Carlo herum, der davon lebt, das er von fruh bis abends Die Launen des Roulettes verbucht. Gur dieje Rotigen gahlen die großen Spieler 40 bis 50 Franten jeden Tag. In feiner Umgebeng ift hiriere Lehrer der einzige vernünftige Samilie nach Sauje; in wenigen Jahren wird er ein reicher Manh deire : 13 & 13. 46 19. 32 3123

#### Wixtschaft, Handel, Schiffahrt

#### Die Ernte im Freistaat.

Das Statistische Landesamt schreibt und: Die ersten Tage der zweiten Hälfte des Juli waren heiß und troden; vom 20. d. M. ab gingen mehrsach, zum Teil recht erhebliche Strichregen nieder.

Vom 1. August ab trat wieder, abgesehen von vereinzelten geringen Regenfällen, trodene Witterung ein; die Tage waren sonnig und warm, die Nächte, namentlich auf der Höhe, recht fühl. Im allgemeinen war das Erntewetter recht glinstig. Das Getreide konnte, abgesehen von Hafer, sast ausnahmslos und Sas Gemenge und die Hilsenfrüchte, mit Ausnahme der Aderbohnen, dum größeren Teile dis Mitte August eingebracht werden.

Die ungewöhnlich starten, mehrsach mit Gewittern und Hageischlägen verbundenen, strichweisen Riederschläge im Juni und Juli hatten auf den besseren Böden das Getreide stellenweise zum Lagern gebracht und die Brand- und Rostbildung begünstigt. Insolgedessen hörte man vielsach Klagen über mangelhaste Ausdildung der Körner, namentlich beim Beizen, und über erschwerte Ernte des Lagersgetreides. Boraussichtlich dürste nach alledem die Getreideernte Laum mehr als ein mittleres Ergebnis erbringen.

Für das weitere Bachstum der Grünfuttergewächse, des Klees, der Beiden und Wiesen und der Hadfrüchte, namentlich der Kartossen fam nach der trockenen Witterung der einen Daiste des August der inzwischen eingetretene Regen außerst erwünscht.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der Ergebnisse ber Saatenstandsberichte sur Mitte August dieses Jahres. Danach hat sich der Stand der Ader- und Speisebohnen, der Spätkartoffeln und des Klees gebessert; etwas verschlechtert hingegen hat sich der Stand des Gemenges aus Getreide aller Art, der Erbsen, der Besluschen und der Frühkartosseln; im übrigen ist der Stand der gleiche oder sast der geblieben.

Stand ber Feldfrüchte (Saatenstand) Mitte Angust 1926. Mach Roten 1 bis 5 (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering).

Hafer 3,5, Gemenge aus Getreibe aller Art 3,6, Gemenge aus ober mit Hülsenfrüchten 3,3, Erbsen 3,6, Beluschsen 3,3, Widen 3,0, Ader- und Speischohnen 2,9, Lupinen 3,1, Frühlartoffeln 3,8, Spätsartoffeln 3,6, Zuderrüben 3,3, Futterrüben 3,3, Wohrrüben 3,1, Kohlrüben ober Wrusen 3,5, Weißlohl 3,5, Alee 2,9, Luzerne 3,2, Fettweiben 3,4, Wiesen 3,3.

#### Ronigsberg als ruffices Getreibezentrum.

Die Königsberger Presse meldet:
"Die beiden neuerbauten Getreidesilos im Königsberger Hasen sollen jeht an Ruhland vermietet werden. Der Absigluß eines zunächst dreizährigen Rietvertrages steht unmittelbar bevor. Zur Belebung des russischen Geschäftes hat serner die Königsberger Stadtbank Sowjet-Ruhland einen kurzsfristigen Lombardkredit von 1% Willionen Reichsmark eingeräumt zum Ankauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die über Königsberg verfrachtet werden. Beiter ist für das russische Geschäft die bevorstehende Erössnung eines Freis

hafens in Königsbeng von Bedentung. Hier sollen später auch Einrichtungen zur Flachsbearbeitung, zur Ausfortierung rustischer Hillenfrüchte usw. geschaffen werden.

Diese schon an sich für die weitere Entwicklung unserer Stadt höchst ersreuliche Meldung erfährt aber noch eine sehr wesentliche Steigerung durch folgende Feststellungen, die wir durch Ersundigungen an wohlunterrichteter Stelle einzeholt haben: Es handelt sich um nichts weniger, als daß Königsberg die Monopolstellung für russisches Kundgetreide erhält. Das heißt mit anderen Worten, daß beabsichtigt ist, allmählich die gesamte russische Aussuhr an hillsenfrüchten — an Erbsen, Widen und Linsen — über Königsberg du

#### Beitere Befferung in ber Bank Boffki.

Die Bilanz der Bank Polsti von der zweiten Angustsdekade, vom 11. bis 20. August, weist eine weitere Besterung der Geschäfte der Bank auf. Der Goldvorrat erreichte 185 800 000 und der der Baluten und Devisen 82 800 000 Kloty, was gegenüber der vorangegangenen Dekade einen Zuwuchs von 7 800 000 Paritätsloty ausmacht. Ferner stieg der Silber- und Hartgeldvorrat um 15 400 000 und betrug 17 900 000 Bloty. Das Bechselvortefeuille stieg um 2 800 000 und betrug 804 000 000 Bloty. Aus der Passivseite ist die Erhöhung des Notenumlauss auf 511 700 000 Bloty und der Rückgang der Verpstlichtung in ausländischer Valuta auf 9 200 000, der Reportverpsischungen auf 14 600 000 und des Girofontos auf 117 900 000 Bloty hervorzuheben.

#### Sinftellung des polnifden Getreibeerports?

Bolnischen halbamilichen Zeitungsmeldungen aufolge hat in den polnischen Regierungstreisen die Meinung des Innenministers die Oberhand gewonnen, daß mit Rücksicht auf die Aprovisationsbedürfnisse der Städte der Getreidezexport eingestellt werden musse. Somit ist mit einem getreideexportverbietenden Dekret der Regierung in allernächster Zeit zu rechnen.

Ansdehnung des polnischen Spiritusmenopols. Der polnische Finanzminister hat eine Berfügung unterzeichnet über die Einführung des vollen Spiritusmonopols auf den übrigen Gebieten der Republik Volen, und zwar auf den Gebieten der Bojwodschaften Bialystok, Lublin, Krakan und Schlesien ab 1. Dezember d. J., in den Wojwodschaften Barfchau, Lodz und Kielce ab 1. Januar 1927 und in den Wojwodschaften Posen und Pommerelsen ab 1. April 1927.

Ausländische Tabafmonopolverwaltungen in Tentschistand. Wie der Berband der Deutschen Zigareiten-Industrie in Dresden erfährt, mehren sich die Rachrichten, nach denen verschiedene ansländische Monopolverwaltungen Tabaksbaw. Zigareiten-Betriebe in Deutschland errichten wollen. So sei in nächter Zeit mit der Gründung einer ischechosstowalischen Staatssabrik in Dresden ur rechnen.

Ruffice Birticaftsverhandlungen mit Frankreich. Der Präsident der Gostorg, Alexander Troianovsky, ist nach einem amilicen Kommunique der russischen Sowjetbotschaft in Paris eingetroffen. Wie es heißt, soll der Präsident Birticaftsverhandlungen aufnehmen.

#### Sport

#### Rene Finnenfpiele in Dentichland.

Die am letten Sonntag in Berlin siegreich vom Plats gegangene Fußballmannschaft Finnlands spielte am Mittswoch in Forst (Lausis) gegen die dortige Bezirkself. Schon in der 4. Minute konnte die Forster Bezirkself den Finnen das erste Tor beibringen. Nach weiteren 20 Minuten Spielzeit erreichten die Finnen den Ansgleich. Wenige Minuten banach sat der Ball zum zweitenmal bei den Forstern im Kasten. In der zweiten Spielhälfte verdarben sich die Finnen durch Hand (11-Neter-Schuß) selbst ein Tor; später trieben sie noch zweimal den Ball in das Netz der Forster. Mit 4: 8 für Finnland endete das schöne Spiel. Schenver-

Bei den leichtathletischen Wettkämpsen wurden solgende Ergebnisse erzielt: 800-Meter-Lauf: Jodela Finnland) 1:57,4; Müller (1898 Forst), 100 Meter zurück. Speerwersen: Korpi (Finnland) 52,70 Meter; Starick (1893 Forst) 48,20 Meter. 4mal-100-Meter-Stasette: 1893 Forst 47 Sek., Finnland 47,2 Sek. 100-Meter-Lauf: Etholen (Finnland) 11,5 Sek., Starick (1898 Forst) 12 Sek. Hochspringen: Etholen (Finnland) 1,78 Meter; Drabsch (1893 Forst) 1,55 Meter. Kugelstoßen (71/4 Kilo): Korpi (Finnland) 12,85 Meter; Starick (1893 Forst) 10,75 Meter.

Rene Höchkleistungen im Lansen. Der französische Rittelstredenlänser Georges Barason unternahm in Colombes einen Angriff auf den von Rurmi mit 3.52,5 gehaltenen Weltrelord über 1500 Meter. Baraton durchlief die Strede in der ganz überragenden Beit von 3.50,4 die einen neuen Weltrelord darstellen mürde, wenn sie nach den internationalen Bestimmungen von mindestens drei ofsiziellen Zeitnehmern gemessen worden wäre. Die Zwischenzeiten wurden mit 1.57 sür 800 und mit 2.29 für 1000 Meter gestoppt.

Dieners Austreten in Amerika. Rach Rachrichten aus Dieners amerikanische nTrainingslager rechnet man damit, daß die Handberletzung, die sich der deutsche Weister im Training zugezogen hat, rasch heilt und der ausgeschoene Debutkamps in etwa vier Wochen wird statissinden können.

Arbeiter-Lurus und Sportverband. Sonnabend, den 28. Auguk, abends ? Uhr: Turnspartensitzung im Heim der F. E., Danzig, Bischofsberg. Erscheinen sämtlicher Vereinsvertreter unbedingt notwendig.

Arbeiter-Nabsahrer-Berein "Freiheit", Langsuhr. Sountag, ben 29. August: Tagestour nach Kahlberg Absahrt 2% Uhr morgens. Arbeiter-Nabsahrerverein "Gormärts", Danzig. Sonntag, den 29. August 1926: Tagestour nach Kahlberg. Absahrt 3 Uhr morgens. Kölle sind mitzubringen. Die Fahrwarte.

morgens. Passe sind mitzubringen. Die Fahrwarte. Arbeiter-Rabsahrer-Berest "Boran", Ohra. Sonntag, den 29. Aug.: Tagestour nach Kahlberg. Absahrt 3.00 Uhr morgens, pantilis, vom Sportplaß. Gleichzeitig Besichtigung der Rennstrede. Für Richtteilnehmer sindet eine Mondscheinsahrt des Zoppoter Bereins statt. Sonnabend 6 Uhr abends: Reigensahren

T.B. "Die Naturfreunde". Sonntag, den 29. August: Ausslug nach Bela. Absahrt vormittags 9 Uhr, Johannistor.



Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl.

Strate und Haus Frist Boxc. Kinderstiefel seiten gännig, Gr. 343

Alleinverkanf: "Ika" Danziger Schuk-A.-G., Langgasse 73

#### Aus after Welt

#### Grubenhataftrophe in Amerika.

.68 Bergleute-getötet. — Bisher 38 Leichen geborgen.

In ber Brube ron Clymer bei Johnstown murben burd ichlagenbe Better mehr als 70 Bergleute verfchitiet. Sofort nach Befonntwerben bes Explofionsungluds murben von allen umliegenben Plagen Reitungemannichaften ents fandt. Es wird gemelbet, baß feche ber Berfdutteten gerettet. werben tonnten; 68 Berglente wurden geibtet. Bisber finb 88 Leiden geborgen worden.

Aus Mailand wird gemeldet: In ben Bergwerten ber sigilianischen Gemeinden Grotta und Comicini baben fich ichlagende Better ereignet, bei benen im gangen 7 Arbeiter den Tob fanden.

#### 94 Personen ertrunken.

#### Schweres Schiffsunglud in Jubien.

Bie ein Funtspruch melbet, ichlug auf dem Fluffe Megna in Britisch-Indien eine Barke, in der fich etwa 100 Inder befanden, um. Samtliche Paffagiere fturgten in ben Strom. Rach den bisber vorliegenden Meldungen find nur fechs gerettet morben.

An der Ruste von Sable Joland wurden Trummer des Reufcotilandifchen Fischericoners "Sadie Anidle" gefunden. Daburch wird bas Gerücht vom Untergang biefes Schiffes und feiner 22 Mann ftarten Befatung mabrend des Sturmes vom 18. August bestätigt. Dan nimmt an, bag über 50 Mann auf ben damals verungludten Schiffen untergegangen find.

#### Beitere Berbrechen bes Millionars Supot?

#### Der Berhafteie verweigert jede Ausfage.

Die Morbaffare bes Millionars Bunot, ber, wie berichtet, por einigen Tagen feine Geliebte ermordet hat, nimmt ungeahnte Dimenftonen an, ba die Polizei Bunot nicht nur ber Ermorbung feiner zwei Frauen beidulbiat, fonbern auch ablreicher anderer ichwerer Berbrechen, die fich in ben letten Jahren in der Umgebung von Paris ereigneten, ins. befondere eines graufamen Luftmorbes an einem 16iahrigen Mabchen. Auch ein Morbüberfall und die Beraubung eines Postbeamten somi: die Ausplünderung des Ervrefiguges Baris Belfort por zwei Jahren werben auf bas Ronto von Gunot gefett. Bei all biefen Berbrechen fvielten Antos eine große Rolle, beren Bunot in Paris allein fiber 75 befaft. Anger fiber den letten Mord verweigert der Berhaftete jebe Ausfage.

Untericlagungen im Berliner Besirfaamt Arensberg. Laut Berliner Beitungen find bei ber Steuertaffe bea Berliner Bezirksamis Rreugberg Unterschlagungen in Bobe von 20 000 Mart aufgebedt morben. 3mei Beamte, ein Bollftredungsfefreiar und ein Buchhalter haben es verftanden, fic durch Stälfdungen in der Buchführung Beitrage für Rrantentaffe, Angestelltenversicherung uim, anqueignen. Babrend ber Bollfredungsfetreidr verhaftet merben tonnte, ift ber Buchhalter flüchtig geworben.

Erkrankungen bei der Schineberger Edinpo. Rach einer Melbung der Boll-Aig ertrankten Freitag bei ber Polizeilnspektion Schoneberg etwa 80 Beamte an immeren Darmftorungen, boch hofft man, daß alle Erfranften in fürgefter Brift wieber hergeftellt fein merben. Die Rranfbeitericheinungen werden auf den Genug einer in ber Rantine ansgegebenen falten Suppe gurudgeführt. Eine Unterfuchung, ob bas Buddingpulver, aus bem bie Suppe hergestellt mar, einmandfrei war, ift im Gange.

#### Das große Los.

Die Gewinner find fleine Leute,

In ber Freitag-Bormittagegiehung ber Preugifc-Subbeutiden Rlaffenlotterie ift bas große Los (500 000 Mart) auf die Rummer 198 798 gezogen worden. Die Gludsnummer ift in ber einen Abteilung in Achteln gespielt morden und zwar wohnen drei der gludlichen Gewinner in Berlin, die anderen 5 im Rheinland und Bestphalen. Es find alles Eleine Leute.

#### Banik auf bem Chicagoer Bentralbahnhof.

Auf dem Babnbof der Illinois Central-Babn ereignete fich eine furchtbare Szene. Ein auf dem Babnsteig stehender Mann icog in einem plöplichen Babnsinnsanfall mit seinem Gewehr auf die Baffanten. Bwei Berfonen murden von ben Rugeln des Bahnfinnigen getotet und drei fcmer verlett. Es entstand eine allgemeine Panik, bis es endlich einem beherzien Mann gelang, den Bahnfinnigen durch einen Repolveridug ju toten.

#### Sieben Setreibeschober verbrannt.

In Mettenbeim bei Worms find Freitag auf einem Ader fieben Getreibeschober, mit Getreibe angefüllt, in Brand geraten. Das gefamte Getreibe murbe ein Raub ber Flammen. Der Schaben ift bedeutend. Es wird Branbstiftung angenommen.

#### Cholera in China.

#### Neber taufend Tobelffille.

Aus Schanghat treffen neue Meldungen über bas Bliten der Cholera ein, die täglich mehr als taufend Todesopfer fordert. Im Gegensat au den dinesischen Bierteln feien die europäischen Biertel Schanghais von der Senche im allgemeinen vericont geblieben, bier feien bisber nur amet Tobesopfer zu beklagen.

Nach einer Melbung bes Reunort Berald" aus Mabrid find in drei Ortichaften bei Sarragoffa 80 Erfrantungen an getbem Bieber feftgeftellt worben, die in 7 Gallen toblich verlaufen find.

Piratenfiberfall auf einen normeglichen Dampfer. 58 Geeräuber, die fich als Paffagiere ausgegeben hatten, raubten auf dem normegischen Dampfer "Saniviten" in ber Rabe von Sonfong Gelb und Schmud im Berte von 20 000 Dollar. Die Mannichaft murbe gezwungen, nach einer Bucht in der Rabe von Sontong au fteuern, mo bie Geeranber eniflohen.

Der Ortanschaben in Renorleans. Rach den letten Gest-stellungen wurden bei bem letten Ortan vier Versonen getotet. Der Schaden, ber an ber Reise, Buder-, Baumwollund Getreibeernte angerichtet murbe, wird auf mehr als eine Million Dollar geichatt. Der Sturm führte mit ungeheurer Gewalt Baufer fort, bob Dacher ab und vermuftete meilenweit Felder mit Buderrohr.

Arenger "hindeburg" wieber gefunten. Die Rachtausgabe aus London meldet, daß der bei Scapa Flow ver-fentte Areuger "Hindenburg", ber nach dret Monaten langer Arbeit von den Engläusern gehoben worden war, von einem heftigen Rordweftsturm gegen ein Dod geschleubert ift. Dabei murbe er fo ichmer beidabigt, baf er fofort unier. ging und eins ber Taucherbaote mit fich ris.

#### Generksdiafilidies u. Soziales

#### Erweiterung ber beutiden Erwerbslofenfürforge.

In gewerkschaftlichen Kreisen Deutschlands wird damit gerechnet, daß bis Ende dieses Jahres mehrere hunderitausend Arbeitslose aus ber gesehlichen Arbeitstofenfürsorge ausscheiden werden, da fie langer als 52 Bochen die gesehliche Unterstützung beziehen. Die ausgesteuerten Erwerbslofen werden im allgemeinen der Kommunalwohlfahrtspflege, überwiesen. Gewertichaften und Kommunen find nun barüber beunruhigt, bag die Finangtraft gahlreicher Gemeinden für Unterftutung ber ihrer Fürsorge anheimfallenden Erwerbelojen nicht ausreicht. Die Gewerkschaften und gablreiche Kommunalverbande fordern dabei die Berlangerung der Arbeitslosenunterstützung über bie bisher gultigen 52 Bochen hinaus.

#### Schiebsfpruch im Ruhrbergbau.

In der Lohnfrage im Ruhrbergbau fällte der Schiedsausschuß einen Spruch. Danach beträgt der Schichtlohn für den Zimmerhauer 7,50, der Lohn für Angelernte 6,65, der Lohn für Ungelernte 5,85 Mart. Der Lohn des Bollhauers im Gedinge foll im Durchschnitt der einzelnen Schachtanlage 8,40 Mart betragen. Die Lohnordnung tann bom 1. April 1927 ab mit einmonatiger Frist gefundigt werden. Der Schiedsspruch stellt eine vierprozentige Erhohung der Mittellohne dar. Die vierprozentige Lohnerhöhung ift rund berechnet der Anteil, um den der jegige Bergarbeiterlohn an ber zeitlichen Teuerung gemeffen, hinter dem Friedenslohn

Die Bechenverwaltungen haben die Ablehnung bes Schieds. fpruches ausgesprochen. Die Arbeiterverbande follen dagegen beichlossen haben, den Schiedsspruch für den Ruhrbergbau anginehmen und seine Berbindlichkeit beim Reichsarbeitsminister zu beantragen.

#### Reine Berftandigungsausficht in England.

Rach der Erfolglosigfeit der letten Verhandlungen ift die Lage im englischen Bergarbeiterstreit unerquidlicher denn je. Die Regierung ist entschlossen, teine weiteren Subsidien au gablen, worauf die Bergarbeiter ihre Soffnung geset hatten. In einer Nede in Boobsord führte Cook aus, niemals murben die Arbeiter längere Arbeitsftunden annehmen; follten fie aber eines Tages bagu gezwungen werden, fo murde ein folmes Uebereinkommen nur folgige bauern, als die Unternehmer die Macht hatten, es aufrechtzuerhalten. Der Bollzugsausichuß bes Bergarbeiterverbandes wird Montag in London zussammentreten. "Evening Standard" gibt an, daß jest die parlamentarifche Labour Partn den nachften Schritt tun werde, und zwar mahrend der turgen Tagung des Parlamente Anfang nächster Boche.

Der Beamtenkampf in Desterreich. Der Ausschuft der biterreichischen Bundesangestellten, der fogenannte Fünfundamangiger=Ausschuß, in dem alle Organisationen der Bundegangestellten vertreten find, hat am Dienstag einen Beichluß gefaßt, in dem er die Antwort der Regierung auf feine Forberungen als unbefriedigend erflärt. Gleichzeitig wird die Forderung aufgestellt, daß die Frage bes Mindestgehalts für alle Bundesangestellten infolge ihrer Dringlichfeit, noch bevor die Regierungsvertreter nach Genf reifen, geklärt wird.

Arbeitersugenb-Agitationssahrt nach Guttland. Alle Teilnehmer treffen fich Sonnabend, den 28. August, abends 7 Uhr, am Haupt-Behnheh Hauptelingung. Fahrgeld 1 Gulben.

Sogialitelfige Arbeiterjugenb, Langfuhr., Sonntag, ben 29. August 1926, mergens 5% Uhr, an der Sporthalle. Treffpuntt gur Fahrt noch Bohnfad. Führer M. Sommerfeld. Muftlinftrumente mitbringen.

#### Raudit



Hork Gold ..... 5 P

Baccarat Gold . . . 8 P

Wunderbar feine Qualitäten! Besser denn je!

Raudit



Probieren Sie zu Ihrem eigenen Vorteil diese Qualitäte-Marken!

#### Satirischer Zeitspiegel.

#### Oh, dieje Sanierung!

#### Mahnungen in letter Stunde.

Es ift Berbft, obgleich ber quafi icheibenbe Commer noch gar nicht richtig eingetroffen ift, die Platter bereiten sich wiberwillig auf ihre Gelbsucht vor, ber Regen regnet, ber Bind weht, meine Manbeln ruften sich langfam zur septemberlichen Anschwellung, und wir alle benter tonzentriert in Sanierungsprogrammen. In ben Schulen werben Rlaffenauffabe angefertigt über Themen wie "Inwiefern tann und Schillers "Braut bon Meffina" bei ber Reugefialtung un-ferer Finangen jum Borbilb bienen?" ober "Der eiferne Rangler, ein hort und Mehrer ber Beamtengehalter", Die Ehefceibungeflagen wegen unüberwindlicher Canierungsverichiebenheit häufen fich, terngefunde Beamte berfallen maffenweife einer jahen geistigen Umnachtung, und jeber weiß aber auch gang genau, wie's gemacht werben mußte, und weshalb alles

andere absolut verlehrt sei, lächerlicher Konsens einsach.

Auch ich habe mich mit meinen Barteifreunden (Internationaler Berband zur Belämpfung der Drucksehler) in aufreibenden nächtlichen Fraktionssihungen mit dem Sanierungsproblem unermüdlich beschäftigt, und wir sind auf Grund personen Aufreibenden Fraktionssihungen wir ben sonlicher Ersahrungen mit den verschiedensten Arten von Gläubigern (und tropbem bei der letten Beratung gegen 4 Uhr morgens fünf Mitglieder neppich schlapp machten und ohnmächtig weggetragen werben nußten!) zu eminent wichtigen Schluffen gelangt, bie ich im Ramen bes Lambesborftanbes meiner Bartei ber breiten Deffentlichleit und einem hoben Bollerbund jur Distuffion ju ftellen bas unbanbige Bergungen habe.

#### .A. Allgemeines. ...

\$ 1. "Sich fanieren" bebeutet "fich gefund machen" und war: besonbers wahrend ber großen Inflationszeit eine beliebte Rebensart in Bant- und Borfentreifen. (Gin Ctaat faniert fic - ein einzelner macht fich gefunb!)

§ 2 Ber fich in Wechsel begibt, tommt barin um. § 3. Schulben machen ift heutzutage schwerer als Schulben haben.

§ 4. Ber niemals einen Bump gemacht, ber If tein rechter Staat.

B. Rene Ginnahmequellen für Bangig. § 1. Scharfere Erfaffung ber Berte, bie in ben Dan-giger Seben swurbigfeiten fieden, 3. 9. Abfperrung historischer Strafenzuge, wie ber Frauengaffe, und Erhebung einer Durchgangs bam Durchfahrtiggebuhr (Anwahner erbolten Dauerfarten gu ermäßigten Breifen.) Ferner Beftene-

rung bes blofen langeren Anblids bemertenswerter Baubentmaler, ber Marienfirche, bes Rrantors, bes Stabtiheaters

§ 2. Auf Spagiergange über zwei Kilometer wirb eine Lugusfteuer gelegt.

§ 3. Errichtung einer großgügigen Bergnügungs-ftatte (etwa im Stile bes Berliner Lunaparts) im hiefigen Steffenspart. Die Rentabilität und ichneibige Durchführung bes Unternehmens wurde burch Berpachtung an ben Rleinhammer-Rafchte garantiert fein.

§ 4. Ausspielung einer neuartigen Sanierungs. sotterie, beren Lose ausnahmslos Rieten finb.

§ 5. Die Danziger Regierung läßt allabenblich geeignete Bertreter auf Staatsuntoffen im Boppoter Rafino bas Glud versuchen, sowohl an ben Roulettetischen wie beim Bacc. Mit Ausbauer, Intelligens und Geschicklichkeit — Eigensichaften, bie bei Regierungsbertretern boch wohl in fiariften Graben zu vermuten find — tonnte ein Erfolg taum aus-bleiben. Borfichtshalber ift eine Rommission mit ber Ausarbeitung bon Gewinnfhftemen gu betrauen.

#6. Bertauf ber Dangiger Staatsbugebortge feit an zugereifte Kolonisten, Die (merkwürdigerweise übrigens) bafür oft Interesse haben. Breis pro Stud nicht unter 1000 Gulben, im halben Dupenb etwas billiger.

§ 7. Bewife Enticabigungsforberungen an bie beutide Regierung für tatfraftige Danziger Unterftupung im Blaggenstreit zugunsten ber ichwarzweißroien

#### C. Erfperniffe.

\$ 1. Die Beamtengehälter find, borläufig auf gehn Sabre, in allen Stufen um 25 Brozent gu erhoben. Bir ersparen baburch tofispielige Bersonalberanberungen und Benfionszahlungen, ba bann tein pflichtgetreuer Beamter, eingebent feiner fittlichen Aufgabe und bes 25prozentigen Aufschlages, bor Ablauf ber gebn Jahre uns burch ben Tob ent-riffen werben wirb. Ein Abban ber Behalter ware toricht, weil Sunger und Gram ein rafenbes Raffenfterben unter unferen Beainten anrichten würben und ber Staat eine Unmenge bon Benfionsgelbern berichleubern mußte.

\$ 2. Begfall ber nadtliden Stragenbeleud. tung, ber ja icon tellweise geschieht, aber noch lange nicht rabital genug gehandhabt wirb.

\$ 3. In Dangig togenbe Rongreffe find unter feinen Umftanben mehr im Aringhof auf Staatbrechnung su bewirten, sondern haben fich für ben Begrüßungsatt Stullen und Getrante selbst mitzubringen. Bielleicht bat biefe Makregel zugleich, wir hoffen es, abschredenbe D. Berichiebenes.

\$ 1. Für fämtliche Regierungemitglieber wirb ein Rurfus in einer hiefigen Ghmnaftilfcule belegt; bie Beteiligung baran ift obligatorisch und verfolgt ben 3wed, Die nötige Geschmeibigfeit und Glaftigitat für bie Genfer Anleiheberhandlungen.

§ 2. Es wird Danzig geraten, im Falle heftigeren Drangens bes Bollerbundes auf Bezahlung bes Millionenwechsels, ichlantweg und munter ben Offenbarung seib zu leiften. Daran ift noch niemand gestorben, außer — bem Gläubiger! § 3. Freiwillige Spenben für die Sahmierung Danzigs werben auf Reugarten jederzeit gerne entgegen-

genommen!

Coweit bas mubfam ertuftelte, bis in alle Ginzelheiten tonfequent burchbachte Projett meiner Partei, bas nach einer offigiellen Genehmigung gerabezu ichreit!!! (Boren Gie's?)

#### Bon Mund zu Mund.

Quo vadis Eppich? Abgeordneter Dr. Eppich hat fich nach langerer Baufe wieber mal felbftanbig gemacht und ift an ber Spite eines Häufleins Gleichgesinnter ben Deutschliberalen ausgefniffen. Er gebentt sich jett enbgültig mit Rahn zur "Ahasber-Gruppe" (A. G.) zu liieren, die ben Wandertrieb im politifchen Leben forbern will.

Simon ruftet. Der Appell tampflufterner Beamten, bem geplanten Gehaltsabbau mit offener Gewalt entgegenzutreten, hat in ber Beamtenfchaft freudiges Echo gefunden. Sauptmann Simon ift mit ber Stiggierung eines Aufmarichblanes und ber Beschaffung von Baffen aller Art beauftragt worben — es ift nicht unwahrscheinlich, bag wir in ihm ben fünftigen Diftator bes Freiftaates ju erbliden haben!

Aniennenfemitismus. Die Bolfifchen lehnen herrn Rormann als Direktor bes Panziger Runbfunts ab, weil er ihnen du jubisch aussteht. Ihre arische Furcht ift jedoch unbegründet, ba ber Gebhorer, soviel uns befannt, noch nicht erfunden ist und ihnen ber grausliche Anblid alfo erfpart bleibt. Dag fich ihre Phantaste bamit begnügen, schäumenbe hatentreuzwellen zu schlagen, it en ihnen ber jubisch infizierte Aether ans Ohr bringtl

Der Berichierfiatter als Prophet. Die "D. R. R." hatten in bie große Donnerstagberfammlung ins Schupenhaus einen Propheten als Referenten entfandt, leiber mar es ein falicher: er bernahm im Geifte bei Rieberschrift feines Berichtes ein Schluftwort bes Bizeprafibenten Gehl, bas biefer - überhaupt nicht gehalten bat! Es geht nichts über einen weife borausicauenden Reporter. . .

## e terie Of

Unterhaltungsbei

#### Du follft forgen für und für.

Bon Bans Friedrich Blund,

Die alte Schröber ftieg feufgend die Stiege hinauf, ben leeren Korb unterm Arm, auf halber Treppe blieb fie ftehen, schüttelte fic, weil fie an Schneiber Rasmus dachte, ben fie nun fo recht swifchen all feinen dumpfen Gliden und Lappen gefeben hatte und nahm fich vor, ihm noch einmal gründlich Befdeld gu fagen, wenn er bas Schurzentuch herüber brachte. Ja, fo recht ihr bers ausleeren wollte fie. Schon ihr Mann hatte immer gefagt: "Drunter und brüber, wie bei Schneiber Rasmus", — auch das follte er hören.

Ste feufate wieder und ftieg mit aufgeftühten Guften bie andere Balfte der Treppe binauf. Es ging etwas muhlam, aber es ging eben doch. Was will ber Mensch schließlich mehr, als solch gerubiges Wittum, die Kinder groß und verforgt und die Tage von friif bis fpat voll fleiner Bebanten, Die nicht mohr mube machen, nein, gar nicht mehr mube

Die alte Frau hatte ihre weife Saube über ben Scheitel gelegt und faß an ihrem Rahforb, die warme Sonne ichien burch bas offene Fenfter, eine Biene summte in den Fenfterblume. Sie mußte immer wieder an den Schneider benten, ibre ftrenge Ordnung mar aufgerfittelt, eimas Erbarmen war auch dabei. Daß ein Mann seine schonen Sachen so umfommen laffen konnte! Wie lange mar fein Beib tot? Sieben Jahre mar nichts mehr in der Wohnung geichehen. Dh, es fribbelte einem orbentlichen Frauenmenich in Ropf und Ruden vor Entruftung.

Als ce icon leicht bammrig murbe, tam ein Bochen von der Tür. Mutter Schröder rief herein. Sie rief etwas ungebuldig wie immer, das ftat von der Ehe und den vielen

Rindern noch in ihrem Blut.

Der alte Rasmus versuchte die Schuhe abzufraben, ber schön geblie Boben verwirrte ihn. Er stand mit dem Paket Schürzenzeug, ein guter alter Rerl, zögernd auf der Schwelle.

"Romm rein, Rasinus, triti man auf den Borleger!" Der Schneiber machte einen hilflofen Gas, er mare faft ausgeruffct dabei. Dann blieb er mitten im 3immer fteben und fah fich nach allen Seiten um.

Mutter Schröber ichloß raich das Fenfter, fie wollte fich

fein Bort entgehen laffen.

"Hier ist es aber fein, ja, wenn man's jo haben fann," fagte er. Da war cs, die Augen der Alten lachten vor Bergnügen.

"Leg das Tuch man auf den Tisch, wir wollen nachher abmeffen." Ihre alte mitleidige Fürsorglichkeit durchrann die Frau, als fie den Schneider fo hilflos dastehen fah. Es ift doch wirklich nicht gut, dachte sie, wenn die Frauen vor den Männern sterben. "Trinfst doch 'ne Tasse Kassee, Rasmus?" fragte sie.

"'De Taffe Kaffee trink ich wohl gern. Fein ist es hier, Schröberich! Jaja, wenn man ce jo haben kanu!"

"Saft benn nun gar feine Hausbalteriche mehr. Ras-

Mutter Schröber war icon am Dien au Gange und räumte im Schrant nach der Juderdofe. Ja, — und das mußte fie auch auskosten, ein blutenweißes Tischuch 30g fie

ans der Labe und dedte es über den fleinen Ruchentisch. "Baft teine Saushalteriche mehr?" Sie tat, als fragte ffe im Borbeigeben, aber ibre Augen buichten gespannt bei' dem Mann vorbei.

"Nein, ich habe keine mehr, die taugen alle nichts." Ras= mus fand immer noch, die Müte in der Hand mitten im Zimmer. Der alle grane Kopf ging verwugbert von einem jum andern. Gut haft du es hier, Schröberich, ach, wenn man es fo haben konnte!"

"Du wohnst fa auch zu reichlich, Rasmus. Drei Zimmer, was willft du bloß in drei Zimmern anfangen!"

"Gins fit bie Bertitatt," enticuldigte er fich und fab wieder bittend gu Mutter Schröder auf. Benn fie ibn bod damit in Anfi laffen wollte. Aber wie er ihren Blid auffing, war er gut. Rein, es war feine Bosheit dabei, wenn fie ihn jo fragte, - es war wirklich ihre Fürforge. Er hatte wohl mögen, daß ihn immer jemand jo freundlich beireute. Und wer schläft benn da, wo die Haushälterich früher wohnte? Bar so'n hubsches Zimmer, Rasmus."

Das ift nun feer, sagte er bedrückt und auf einmal, überraichend kam ibm ein Mut, den er sonft nicht gehabt

hätte. "Sollst du man nehmen, Schröbersch, sollst du man nehmen

und mir den Kram zusammenhalten." Sie hatte mitten im Ginichenten angehalten. "Benn bu folch dummes Zeug redeft, friegst feinen Raffec", jagte fie vatig. Dann fing sie an zu lachen, sie pruschie vrbentlich los bei dem Gedanken und konnte garnicht aufhalten. Endlich hatte fie wieder Mitleid, ichwieg und flopfte dem Alten versöhnend auf die Schulier.

"Ich fog das auch man jo", meinie Rasmus und benate fich über die Taffe. Seine Linke griff vergebens nach der Müte unterm Sinhl, so verlegen war er.

"Na ja, ich weiß, ein Jammer ift's, wie die schönen Sachen

unionmen.

Er vickte, ichlürste den Kaffee und sab bilfestehend von unten auf. Die Aundichaft kommt ja noch mal und es geht mir nicht ichlecht, aber mas foll man machen?"

Die Frau schnitt jest Brot zurecht. Sie seufzte, weil er ienszte, und eigentlich batte sie auch ein herzbastes Erbarmen. Ihr Fürsorgen, das sie nun einmal ein Leben lang haite üben müssen, ließ sie noch nicht ganz. "Ja, was sollst du auch wachen, Rasmus!" Sie iab die fürchterliche Unordnung. Ciumal auffaumen möchte sie da, ein einziges Mal, damit der arme Menich sich weiter belfen konnte. Dabei granic ihr balbwegs bei dem Gedanken an die muffigen Schneibergimmer. Benn du bei Gelegenheit wieher fo'n Stud Tuch haft, will ich's mal in Ordnung bringen bei dir!"

Der Schneider sach bilitos zu der Fran hinüber, was war ihm damit gedient! Aber er wagte kein Bort, er hatte Furcht vor Rutter Schröders Auslachen. Rasmus Ainpie das Brot in den Raffee, befam es grade beil in den Rund und gnode, den Blid auf den Tiich, in fich hinein. Und als er jo jag und fein Bort berausbrachte, wurde Butter Schröder wieber gereizt vor Milleid und Bosheit. Bar es vicht eine Schanbe um folch' feine Bohnung und um die Sochen und um ben Mann? Gin Jammer, wie er jo bajag. Das Bedürfnis sach Sorge gnälte die alte Fran.

"Bann tommst mal langs?" fravie ber Schneiber. "Diefer Tage mal!" Es iet ihr leid, bag sie zugesagt baite. Ihr Jimmer war so sonder und auch grade frisch gebli und, — ach, es war ja unt um einmal nachzusehen!

So eine wie du als Hankhalterin!" seufzie er. Jehi dampsie sie mit dem Fus auf. Daß er so was zu sagen wagie! Aber als er sie angulich von unten ausah, bekam fit wieder das Lachen und mugte jur Seite jehen. "Dummbari, is und ipris den Lassee nicht über des weiße Tuch." Der Schneiber überlegte. "Bas toftet bas Bimmer bier?"

Gle antwortete nicht mehr. Es war ber wundefte Buntt in ihrem haushalt, fie wartete gereigt, Dag er fagen murbe, bei ibm ftund eine leer. Gilldlicherweise hatte er nicht ben

"Rall buitt ibill im man mieber geben, fatte er nach einer Beile, suchte nach seiner Dupe und sand fie nicht. Bleib man noch bikden! Er wiegte ben Kopf und sah Mutter Schröders mit bitten-

ben grauen Augen an. "Ich muß geben, tommt noch 'n Kunde beut. Kommft ja mal lang, Schröberich, mas?"

Sie fah fich feufgens im Rimmer um, fo weiß und blant mar es!" Aber ber Mann fen ihre Sand nicht gleich los. fie mußte wie fehr etwas ihm auf bem Bersen lag.

"Rannst keine ordentliche Susbollersch finden?" seufzte sie.
"Ich hab schon immer gebacht, wann bu mal baran

"Dummes Zeug!" Sie jog bie Sand zurud und verzog bas Gesicht. Aber babei schien ihr icon alles halb und halb abgemacht. Gie mitrbe es ja gut haben und teine Miete, und alles fauber halten miffen. — und fon armer Denich wie er war! Es war ja 'ne Sunde, wie er umtam! "Jch komm mal fo lang, Rasmus!"

#### Abendiprache.

**\*** 

Bon Bermann Bons.

Und geht es au Ende, fo lagt mich allein Mit mir felber auf einfamer Beibe fein; Will nichts mehr hören und nichts mehr febn, Bill wie ein totes Getier pergebn.

Das grane Beidemoos mein, Sterbebett fei, Die Arabe finge mir bie Litanei, Die Totenglode lautet ber Sturm, Begraben merben mich Rafer unb Burm.

Auf meinem Grabe foll fteben tein Stein, Rein Sigel foll borten gelduttet fein, Rein Areng foll liegen ba, mo ich ftarb, Reine Trane fallen, wo ich verbarb.

Bill nichts mehr hören und nichts mehr febn, Wie ein totes Gotier, fo will ich vergebn; Und barum fein Rrang und fein Stein, Spurlos will ich vergangen fein.

#### Sein Fall.

Mus ben Erinnerungen eines alten Richters.

Bon Ernft Des

"Gin Sterbenber fei ichleunigft im Rrantenhaus an vernehmen,"

lautete das Ersuchen bes Staatsanwalts. Muf hem Beite leg ber Schlachtergefelle Dobmann, ein-

hühpenhafter Bursche. Ich hatte ihn mehrsach wegen Hausfriedens-bruchs und Körperverlesung vor den Schranken gehadt. Jest war er ein armseliges Menschentind, das in seinen Qualen zu Gott rief. "Die Nacht überseht er nicht," füsserte mir der Arzt ins Ohr. Ein Schuß in den Unterseib hatte den Darm an sieben Stellen durchschlagen. Sein Dienstherr will in Rotwehr den Revolver gezogen haben.

Die Bernehmung wer ichwierig, benn ber Krante litt noch unter ben Radinietungen ber Rartofe. Er bestritt febe eigene Schuld und . belaftete den Schuben ichmer.

de ließ Enicht an Ermahnungen zur Bahrheit fehlen, und ber Arzi fagte zu ihm — es war nicht zachstend —: "Hohmann, Sie find morgen oben, belasten Sie Ihr Gewissen nicht.

Der Sterbende blieb bei seiner Ausjage. Bebrildt fag ich ven ber Bettfante. Morgen wollte ich in bie Ferien geben, neue Kraft furs Leben ju gewiffenen, und bier ruftete fich ein junges Leben jum Gang ins ewige Richts.

Auf bem Flur ergählte intr der Argt über die Operation. Er habe den gangen Darmwuft in einen Rubel gestülbt und nun gentimeier bor gentimeier nach Schufflanalen abgesucht und bann alles vernäht. Es ware natürlich ein riefig intereffanter Fall, leider hoffnungslos.

Rachbenklich ging ich nach Doule. Als ich vier Bochen spater aus Nordernen guruckehrte, traf

ich auf ber Bahnhofdirage ten Dofter. "Ra," fragte ich, "ist er damals die Racht gestorben, ber atnie Reil?"

"Gestorben?" schrie mach der Dottor au, "heransgeschmiffen habe ich ihn gestern, ben Schweinebund." Und nun horte ich bie Geschichte.

Alfo Hohmann war damals nicht geftorben. Begen alle argiliche Lunft Sozusagen wider Tren und Glauben gegenüber der medizinischen Biffenschaft war er bem Leben erhalten geblieben. Borgestern hatte ibn der Lottor auf eine Stunde nach hause benrlaubt, mo er ben Geburtstog feiner guten, allen Rutter bericheven wollte.

Den Reft des Tages und die Racht liber bliefe er and In der Sprechstunde solgenden Morgens erichien er berte-Modelpoll

Der Lottor offif ihn au, kam aber an den Unrechten. "Berfluchter Ladbanischlicher," war das Geringste, was er zu bören bekam

Ich troffete: Ra, Sie baben doch das Bewugkfein, durch Jore Kunft ein Menjchenleben gereitet zu haben.

"Bas beist Bemuigliein," erwiderte er, "Shre wollte ich mit dem Kerl einsehen. Röchten Freitog baben wir Terzieberein, da mollte ich den Frif, neinen Fall, workellen."

"Bielleicht," rebeie ich gut gu, "wenn Sie ihr bitten, fommt Der . . .?" — Tas Crailwart wiederbole ich nicht "**Bertlage**n

will er mich. Ich bätte ihm einen halben Reter Larm unterschlagen, der kande auf meinem Schrenk in Spiritus, er hätte ihn gleich

Dem Buie Menjefliches und Allgumenfellages mit be-ionderer Arlanbuis des J. M. Speeth-Berloges entwommen.

#### Aphorismen.

Lunervoll fein, besentet die Radiafeit, weber den Meniden, noch dem Schmal fraemd etwas übelzunehmen. Der humor if ber auberlaffigfte boben- und Liefenmeffet bes wenichlichen Geiftes und Gemates; in flachen Löpfen und Gerzen gebeibt er nicht.

Der humor gleicht die Abgrunde und Unfiejen, wie die höcklien Freuden und tiefften Leiden des Lebens gegenein= ander and.

Der homor ift das wirkfamfte und gelindeffe Rampimillel, er verhift jum Siege, obne den Gegner ja verlegen. Ber den Fritum fürchlet, foll nicht die Bagrheit fuchen 2 Leffas. DOTEL.

#### Der Todessahrer.

Benn der Artift abeuds im Barieté feine Schletfe fuhr, fagten die Leute, bas foi ja weiter gar nichts, das tonne icher; im ichlimmften Falle fturge ber Sabrer in bie Coul. nebe, die überall aufgehangt maren und barin rube man sicher, wie in Mutters Schoß. Da ließ der Fahrer die Schutnete abhängen.

Run betonten die Leute, daß man ja bier die Bentrifu-galfraft bedenten muffe, die auf den Sahrer einwirke und

es ja gar nicht bagu tommen laffe, daß er abfallen tonne. Da ließ ber Fahrer eine neue Schleife einhauen, die die Gefahr mefentlich pergrößerte und eine noch höhere Beichic-

lichteit vorausieste. Die Leute im Parkett fagten wieder, daß bas immer noch nichts mare. Db er nun burch eine ober zwei Schleifen

führe: Das fei ein Raturgejet, daß man nicht herunterfallen fönne. Da lieb der Fahrer die Anlaufbahn weniger ichräg bauen, fo daß er nur gerade eben noch die nötige Geschwin-

digfeit feinem Rade erteilen fonnte, um berumaufommen. Die Leute im Parfett lächelten: ob das Brett nun mehr ober weniger schräg laufe, das alles mache nichts aus: Die Schwerkraft . . . und die Bentripedalfraft . . . und die Anslaufbahn: also darauf fönne er sich nichts einbilden.

Da ließ der Fahrer die Bahn\_erheblich schmaler machen, fuhr wieder, rutichte, als die Schleife schon passiert war, am Bretterende ab, flog um und ichrammte fich die Beinknöchel

Die im Parfett lächelten: wenn man ichliminftenfalls bie Saut sich bei sowas ein bist blutig schürft, dann darf man ben Klimbim nicht obesfahrt nennen. Aber man kennt bas ja: ein bifil das Bein gefchrammt und nun wird Rtflame getrommelt.

Nach acht Tagen war die Bahn abermals umgebaut: wieder eine neue Schleife eingeführt und ber Ablauf meiter gesenft.

Der Artift ftartete. Caufte in die große Schleife, ichlenferte in die amcite, rutichte in bie britte. Ctanb bort für Sefunden ftill. Anallte bann rittlinfs auf die Bretter. Sturate auf die zweite Schleife. Prallte, von ber abgewippt, mit dem Rabe in die Manege, blieb dort blutibersudelt liegen und verzuckte das lette Leben. Ein Aufschrei zuckte durch bas Theater.

Scharen fturaten auf den Toien au. "Er hat doch mas gefount", sagte einer aus dem Parfett. "Das hat er", bestätigte ein anderer.

Mber fo eine furchtbar ristante Sahrt fahrt man boch

nicht ohne Schusnevel! ..."
... und gleich drei Schleifen hat er durchfahren ..."
... und den Anfauf so wenig steil gestellt ..."

... und bie Breiter fo fchmal gemacht . . . .. Ueberhaupt eine Unvorsichtigkeit hat er an den Tag gelegt; also eine Un-vor-sich-tig-feit . . .!"

... . ja und das hat er nun davont!"

#### Menich und Leben

Der Mensch frägt Adlet in dem Saupte und ftedt mit feinen Fügen tief im"Rof. Wer war so toll, daß er ihn ichuf? Wer mürfelte aus Gelsohren und aus Bowengahnen ihn aufammen? Bas ift toller als das Leben? Wast' ger Bafinfin fit's, der fie erschaffen hat. A 100 PM

Die meufdlichen Geichlechter fterben; fie 305 find Floden, ansgefaet in ben Sturm; " " ipurlos, mie Echatten fiber eine Band, ... giebn ibre Scharen über bicie Erbe.

Chriftian Dietrich Grabbe. AND THE PARTY OF T

#### Englischer Sumor.

Der Buchmacher hatte nach einem Rennen einem Aunden den Geminn in feche neuen Fünfspfundnoten ansgehändigt. Der'Mann hielt jeden Schein gegen das Licht und murbe nicht fertig, die Noten eingehend und gemiffenhaft gu prüfen. Dem Buchmacher murbe die Beichichte ichlieglich gu bunt, und er fragte ärgerlich: "Hürchten Sie denn, daß ich Ihnen falsches Geld anszahle?" — "Das nicht," antwortete der andere, ohne sich stören zu lassen, "Ich will mich nur davon überzeugen, daß sich nicht etwa der Schein, den ich Ihnen vorhin gegeben habe, unter den sechs Noten befindet."

Mein Mann mar stets ein Glüdspilz, erklärte die Dame ihrem Besucher. Als Kind wurde er von einem icheuen Pferd umgerissen, ohne daß ihm was passiert ware. Als Schuler brach er beim Schlittschublaufen ein, murbe aber gerettet; als junger Mann murbe er bet einer Bergbesteigung von einer Lamine fortgeriffen, blieb aber wie burch ein Bunder unberiehrt." Borauf der Befucher, ein eingefleischter Sagestold, trodensbemerkte: "Und jest ift er foon zwanzig Jahre mit Ihnen verheitatet und ist noch immer lebendig!

Mutti, warum gadern denn heute die Huhner fo viel?" "Sie verlangen nach ihrem Frühftild," belehrte die Mutter die Rleine. "Run, wenn fie fo hungrig find, warum legen fie fic nicht lieber felbit ein Gi?"

Es fieht nicht gut um Sie," erffarte ber Arat bem Patienten. Ihr Zustand hat sich leider verschlimmert, und wenn nicht ein Bunder geschieht, ist wenig Soffnung. Saben Sie den Bunsch, jemanden zu sehen?" — "Allerdings, ant-wortete der Patient murrich. "Ja, wen denn?" fragte der Doktor. "Einen anderen Arat," jagte der Patient.

"Barmherziger Gott," rief die Dame des Hauses bestürzt, "wo ist benn bas Telephon hingekommen?" Worauf Marn, ber diensthare Geist des Hauses, antworfet: "Fran Brown fragte, ob fie bas Telephon benuben durfe, und ba habe ich ihr den Apparat geichlat. Aber es war eine Bollenarbeit, das Ding von ber Band herunter an befommen."

In einer Gesellschaft menen sich zwei Forschungsreisende im Anfichneiden. "Als ich fürzlich in Indien war, habe ich einen Stamm riefenhafter Menichen entdedt. Durchschnittlich waren fie fo groß! das ich ihren Kopfemer berühren tonnie, wenn fie fich auf die Anie niederließen!" - "Das ift noch gar nichts, versicherte der andere kaltblütig. "In Jentralafrika traf ich auf einen Regerstamm; die Kerle waren fo dunkel; um fie au feben, mußte ich ein Streichholz enficcen." ஆ ருஷ்சு வேட்டு ஊ∰்



Fleisch- u. Wurstfabrikate in bester Qualität stets frisch inden eigenen Verkaufsstellen

> Heilige-Geist-Gasse 119 Pfefferstadt 38 Melzergasse 16 IV. Damm 8 Langfuhr, Hauptstraße 9 Zoppot, Seestraße 39-41

Trinkt

Biere

Danziger Aktien-Bierbrauerei

Teppich-Modernste Plissees

in modernst eingerichtetem Betrieb

yon bewährten Fachleuten nur erstklassige

Arbeit in kürzester Lieferzeit

Danziger industrie

Elgene Laden:

Matzkausche Gasse 6

Langgarten 1, Ecke Mattenbuden

III. Damm 6

Danziger Arbeiti

**Ferberhaus** Zigaretten sind besser

Elizabethkirchengasse mebes UT. ierner Marienburg, Dirschau, Starogard

## AEG



Unübertroffener Staubsauger

#### Walter & Fleck A.G.

Damen- und Herren-Bekleidung eigene Aniertigung zu mäßigen Preisen

Wechselstrom . Fortfall besonderer Wartung Leichte, ermüdungslose Handhabung Stromkosten: 10 P für eine Stunde

SIEMENS G. m. b. H.



## Das Haus der guten Qualitäten

Größtes Spezialhaus

Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion



#### Kaiser's Spezial-Mischung

enthaltend garantiert 20% Bohnenkaffee,

ist der billigste und kaffee-ähnlichste Ersatz für Bohnenkaffeel

#### Brauselimonaue Selterwasser: Brunnen

eratklassige Fabrikate sowle alle Sorten Blern d. Danz, Aktien-Brauerel mit Kohlensäure Abzug, in seuberster, Flaschenfüllung, liefert stels trisch zu Fämilioniestlichkellen und laufendem Gebrauch frei Haus

Mineralwasserlabrik und Biergroßhandlung von

O. Schultz, Altstädt. Graben 64/65 Telefon: 2817 · Wiederverkäufer billigst

#### Likörtabrik hurt hessler

Zoppet, Pommersche Straße 36, Tel. 92 Ia Weine und Liköre.

Kasino-Weinhandlung

Danzig, Melzergasse 7-8, Tel. 2027 Weine vom Paß - Plaschenweine

Auf die richtige Marke Darum nur Puddingpulver

Dr. Oetker Eine billigere, wohlschmeckender und nahrhaftere Nachspeise



Dr. Oetker's Backpulver

#### Germania-Brotfabrik

der Danziger Bäckermeister A.-G.

**Feinbrot** 

Schlüterbrot Kommißbrot

<del>\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$</del> Sämtliche Ober- und Unterleder sowie Schuhmächer- und Sattlerartikel Ankant von rohen Fellen

#### FRANZ BOSS

Danzig, fiolzmarkt 5 Langtukr, Hauptite. 124 Tel. 1604

Tel. 418 94

#### Thre Lieblinge

die Kinder und sich selbst schädigen Sie, wenn Sie Pottasche, Salmiak und ähnliche schädliche Laugen im Kakao mit zu sich nehmen.

Unser Kakaopulver ist frisch, iert rein und ohne jeden Chemikalienzusatz



Aktion - Gesellschaft

#### Empfehle zu sollden Preisen in la Qualität tiglich frisch Milch, Sahne, Butter

sowie meine reichhaltigen Feinkäse-Spezialitäten "Badejunge"



Milch-Vertrieb Zoppot Inh. E. Völzing

Danzig, Schmiedegasse 5 Zoppot, Badestraße 4



Anerkannt unübertroffene Qualitäten



Deutsche Einkaufs-Gesellschaft i. Beamte u. Angestellte 6.m.b.H.

Böttchergasse 23-27 (unwait Pietiersladi) 1/2 Anzahlung, Reet b. 6 Monate

Damen- und Herren-Garderoben

Danzig, Heilige-Geist-Gasse 14-16 Telephon 3270, 3570

Parts, 11 Reu des Petites-Ecuries

Großhandlung für Kurzwaren, Besatzartikel Trikotagen u. Strumpfwaren

Günstigste und bequemste Einkaufsge-legenheit für den Freistaat und Polen. Legarbescon stets lohnend, taglich Eingang von Neuhelten



C.W. Kühne G.m.b.H., Essig-, Mostrich- & Konserverfabrik 

Hanso-Likorfabrik Sebastian & Sokolowski

Danzig: Haibe Allee, Ziegelftraße 10, Tel. 1896 Spirituosen-Großhandlung

Сигасаю Cherry-Brandy

#### Erstes Danziger Fahrradhaus Rohl & Heldenreich

Breitgasse 56

empfiehlt nur erstkl. deutsche Marken-rader / Größte Answahl, blügste Preisel Reparaturen sachgemäß, schnell und billig

Schnupftabak Garantiert rein gekachelt

-

Ueberall erhältlich

Fabrik: JULIUS GOSDA

Häkergasse 5

#### Trink aufs neu Hansabräu

Brauerel Richard Fischer

Neufahrwasser

#### Amilidie Bekanntmadiungen

Bur Berbinberung von Beirugsfällen merben von ben bei uns gemelbeten Arbeitfudenben für bie Daner ihrer Arbeitelofigfeit Die Stenerbficher fowie Invalidens und Ans geftelltenverficherungstarten auf den Bermitt-lungsftellen bes Arbeitsamtes hinterlegt. Bon ben Arbeitgebern wird erwartet, bag fie Leute obne orbnungsmäßige Papiere nicht einftellen opne bronungsmaßige Papiere lingt einstellen und beschäftigen. Finden Arbeitsuchende Beschäftigung, so werden ihnen ihre Papiere sostort ausgehändigt werden oder auf Wunsch dem Arbeitgeber auf schnelltem Wege überssandt. Arbeitgeber, die Leute ohne ordnungssmäßige Papiere beschäftigen, machen sich sowohl in versicherungstechnischer als auch in ftenerlider Sinlicht ftrafbar.

Dangig, ben 24. Auguft 1928. Arbeitsamt ber Gtabt Dangig.

#### Versteigerung

im Städtlichen Leihamt, Ballplat 14, von verfallenen Pfanbern, beren erfte und erneute Beleihung in ber Bett vom 1. Oftober 1025 bis 81. Januar 1926 - Abidonitt 1 bis 8588 - erfolgt ift.

Es gelangen jum Bertauf: a) Kleiber, Baichestilde, Tuche, Beug- und Leinwandreste, sowie Belgfachen

am Mittwoch, ben 1. September 1926, von 9 Uhr vormittags,

b) Fortfebung wie gu a), außerdem Gold- und Silberfachen, Juwelen, Ithren uim., am Donnerstag, ben 2. September 1926, pon 9 Uhr vormittage,

c) Golds und Silbersachen, Juwelen, Uhren u[w.,

am Freitag, ben 8. September 1926, von 9 Uhr vormittage ab.

Bir fordern hiermit die Pfandgeber auf. bis jum 81. Anguft b. 3. ihre Sachen auszulöfen ober wieber zu verzinfen.

Stwaige Meberschiffe find innerhalb sechs Bochen abauheben, andernfalls fie ber Ortsarmentaffe gugeführt merben.

Die gu gablende Umfat und Luxusfteuer trägt der Räufer des Pfandes.

(23335)Dangig, ben 3. August 1926. Der Senat. — Leihamisausfdmg.

#### m Maschinentechnische Abendschule m Möiler, Banzig, Kassub. Markt 23

Am 1. Okt., abends 6 Uhr. beginnt ein neues I., III. und V. Semester für Maschinen- und Elektrotechniker, Werkmeister, Monteure, Belriebstechniker und Maschinenmeister. Anmeldungen sofort,

#### Seemaschinistenschule

Am 12. Okt., abends 7 Uhr, beginnen Kurse für Maschinisten f. Seedampf- u. Seemotorschiffe, Pluftmaschinisten. Maschinenführer auf kleinen Motorfahrzeugen der d. See- und Binnenschiffahrt, Maschinistenassistenten, sowie Maschinisten u. Heizer für stationäre Betriebe. Anmeldungen sofort. Ratenzahlungen in beiden Schulen.

Habe meine Praxis in vollem Umtange wieder aufgenommen.

Dr. Karl Löchel

Facharzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden, Langer Markt Nr. 37/38.

Zurückgekehrt! Dr. Herzberg

Langer Markt Ar. 11

**Verzogett** von der Straußgasse nach Langer Markt 7/8, 2 Tr. L

Gritz Krogoll,

Fernat 3791

Dentist

Ferriuf 3791

Halte Sprechstunde für

#### Zaholeidende in Steegen

am Dienstag und Freitag von 8 bis 3 Uhr Lindenstraße bei Tetrlaff

REAS RESERVE-Injert. Dentistin

Stung! Billight Gelegenheitskanfe in gebrauchten Berren- und Damenkielbung aller art. Anzüge aller Größen, Gehröcke, Eniamays, Fracks für korpulente Herren, Schuhe, Stiefel, Betten nim. 31669 **Steinestäufe**, Poggenpfuhl 87

## Willela Werner & Ga

Danzie, Elizabethkirchendasse 9-11

Ferral 7381

Verteri von Grundbesitz FILE TO THE PER

Flotte, preiswerte amen=Mantel=

für Herbst und Winter

Wie beingen alle Neuheiten der diesjäheigen Wode in großzägiger Auswahl zu alleräußerft kalkulierten Preifen

Mus einige Beispiele:

 $6^{50}$ 23210110 140 cm breit, für Strapagies und Suit-750 Belour de laine Belle, 140 cm be.  $9^{20}$ Belour de laine beime Qual., seine Belour Travers edle Qualität, neueste Fasben,

Belour de laine in allen neuen Fack.,

### Pelz-Stoffe

Naturgetreue Imitationen für Mäntel, Jacken, Sefátie und Garnituren

Tibet=Bibecette \* **Afteachan** Beeitschwanz \* Krimmer \* Lammfell Geiden-Plüsch, gepreßt Persianer-Alane usw.

 $_{38}$  G 15 $^{90}$ , 18 $^{10}$ , 19 $^{20}$ , 20 $^{00}$ , 22 $^{00}$ 

Kutter-Damaffé, Brotats, Geidenferge, Tomberdine, Tuttertaffet in den abasieften Mufterungen

Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe in seichhaltigiter Auswahl zu niedeigsten Preisen

Sämfliche Stoffe find

## Arthur Lange Das Haus der Stoffe

i. Geschäft: Elisabethwall 8

Comiedenaffe 13/14, 1, Ecle Holymarli

Benugen Sie unferen Annta-Bertehe

Zurück4-8immer-Bohn. gegen
Bohnung m. Laben. Ang.
u. \$832 8. a. d. Exp.

Zurlickgekehrt! au permiet. 3. 1. Sept. Dr. Thun.

erstklassiges

Kentucky - Gespinst 🛷

Julius bosda

Tabakiabrik DANZIG

Håkergasse -2 Priestergasse U Fernsprecher \$438

> Gutes, ichmarges Bianino

mit Moberat., preiswert du vertaufen (Solbichmiebegaffe 31, 1. Pianohandlung, Teilzahlung gestattet.

Gutes Rufbaum-Biano, freuglait., Elfenbeintaft., zu vert. Hundegasse 69. Möbelhandlung.

4 rab. Sanbtafel-Bagen auf eif. Febern, Schugen: Gemehr, Rafer-Camm-lung billig abzugeben. Staff. Martt 17/30, pt., r.

Schreibmaschinen neu und gebraucht, verlaufen gunftig

Born & Cheibe, hundegaffe 105. Sportliegewagen

mit Berded, für 25 G. perfauft Haustor 1, 1 Tr.

Rindermagen

ohne Berbed, gut erhalt. 12 G. d. vertauf. Ang. 6834 a. d. Exp. d.,,B."

Rleiner, eiserner Anthrazit-Ofen, werb. gut u. billig anget, zu verlausen Bäderei Ketterhagergassell/12,pt.r. Peilige-Geist-Gasse 136. Fr. D. Giefer.

Sehr gut erhaltener Jadettanzug für große Figur billig zu verkaufen F. Schoen, Lgf., Brunshof. W. 20, 2.

Landwurft Pfd. 0,80 G. tanomurk 416. 0,30 9., tägl. frische belik. Königs-berger Rindersled Pfd. 0,45 G. **Roege,** Golbschmiedegasse 26.

Sühnerkücken Schmidtte,

Ohra a. b. Mottlau 27. Hübiches, junges

Räkchen in gute Hände zu versch. Ang. u. 6836 a. d. Exp.

Gut erhaltene Fugballichube. Gr. 43, gu taufen gesucht.

a. d. Ezp. d. "Volksst." \*\*\*\*\*\*\*\*\* Selbst. Kaufmann sucht

**00000000000000** Schlofferlehrlinge

werd. eingestellt. Boul, Buttelgaffe 3.

Toiletten

Bohnungstenich! Biete fonn., helle 2-gim-

denbude. Suche 2—3Zim-mer, möglichst Weidengaffe, Rebenstraße, in nur autem Hause. Ang. n. 6869 a. d. Exp. d. "B.".

ban gegen 2-3-Zimmer-Bohn L Zentr. d. Stadt. Aug. a. 66 i a. b .Sip. i

mobl. Borberzimm. 311 pm. Alffi. Grab: 90/91,4.

Ri. mibl. Jimmer Mornweg 8a, 3 It.

Freundlich möbl. Zimmer

> au vermieten Jantowiti, Boggenpfuhl 47.

Gr. leeres Borbergimmer au vermieten Stiftsmintel 8, 1, rechts.

Freundlich möbliertes Vorderzimmer gu perm. Altftäbt. Grab. Mca.

Mobl. Zimmer billig gu vermieten. Auf Bunich Benfion. Machwig, Mattenbuben 80.

Möbliert. Zimmer m. Ramm., ohne Bett., 3. vermieten. Breis 30 G. Breitgaffe 97, Hof, 2 Tr. Br. Mihlengaffe 1, pt., r. möbl. Zimmer

an herrn wöchentl., auch monatl., v. gleich z. verm. 3mei funge Leute finben

Schlafftelle v. fof. Rammbau 54, 1, x. Sauberes Logis für jungen Mann frei Topferjaffe 29, hinterh., Gitt.

ftelle Breitgaffe 95. For. 78050000000000

Beffer, Madden f. Schlafe

reparieren billigft . Bernstein & Co. 3. m. b. D., Langgaffe 50. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Damenund Rinbergarberoben werb. bill. u. faub. ausgef. Fr. E. Raijer, Rotiche Baffe 6.

Elegante u. einfache Rleiber, Kostume u. Mäntel werb, gut u. billig änget.

Bäide wird saub.gewaschen. Im Freien getrodnet. Ang. u. 68**33 V. a. b.** Egp.

Befferen Brivat-Mittagstifc, eichliche Portion, folibe Preise. Lawenbelgasse 2/3, 2,

an der Markthalls. Sut arbeitenbe Sansianeiderin

empfiehlt fich billig. Ang. 2—4 Monate alt, vert. u. 6835 a. d. Exp. d.,,B. +8<del>+8+88+8+8</del>+ Kinderwagen-

> Verdecke werden neu überzogen Lastadie 7, part. <del>•6•8•80</del>•6•4•

Damengarberobe fpeg. Kostume u. Mäntel Ang. m. Preis u. 6830 L 1-2 Tag. Robe-Atelier Schuffelbamm 10. 2.

Fräulein zur Führung eines kleinen, freundlich. Haushalts. Ang. mögl. Gewerkschaftlich-Genoffen-n. Bilb u. 6829 a.d.Exp. daftliche Bersicherungsdaftliche Berficherungs-Aktiengesellschaft

— Sterbekaffe. – Rein Policenverfall.

Bunftine Tarife fftr Erwachiene und Kinder. Uebernehme v. fofort ob. Anskunft in den Bureaus ivater in beff. Rachtiolal der Arbeiterorganisationen und pon bet

Ang. u. 6828 a. b. Gyp. Redeunskelle 16 Danis Bito Stadtgebiet 28.

Biete sonn., helle 2-31m. Böden in Töpft, Rubehör, elektr. Licht, Wannen und Baschieffel Basserseit in gut. Hause, werden eingesett (31 238 werden eingesett (31 238 Kuschinsky,

Plappergaffe 5, Sei, 1 Tr. Miagen,

Reflamationen, Bertroge, Testamente, Bernsungen, Wer taufcht neu renov. Gesuche u. Schreiben aller Zimmer, Kabin., Kuche Art, sowie Schreibmaschi-n. Zubehör nach Ramm- nenabschriften fertigt iadigemäß

Rechtsburo Boyer, Control 1

#### Danziger Nachrichten

#### Der Rern ber Getie.

Bas ber Gehaltsabban für bie Beamtenfaft twentet

Es wird den sozialdemokratisch gestünken Beamten von ihren Kollegen schwer verdacht daß sie sich mit dem Abdar der Gehälter einverstanden unklätzt haben. Ihr die Zustimmung der sozialdemokratischen Kennkenvertreter war nicht allein die Tatsache entickeidend, daß auch die Beamten zu der Sagnierung beitragen milsen, sondern auch der Geschäldspunkt, daß der Abban in gewisser Sinsch auch der Geschen Interesse liegt. Darüber wird und vom Erdren, abssenden neten Gen. Bevor noch solgendes geschriebent.

Als das wentvollste Krivileg des Beamten beikachte in seine ge i in der te Liersversorgung. Fast ausschließend eine gerischen amte aus der Freien Stadt nach Deutschland zurück, weil ihnen diese Sicherheit hier in Danzig nicht gegeben schien. Ein Staatsrat, der seinem Alter entspreihend in den Ruhestand zu versesen ist, ließ sich jeht nach Deutschland verseben mit der ausgesprochenen Erwägung: In Deutschland werde

mit ber ausgesprochenen Erwägung: In Deutschland werde ich sofort nach ben bentiden Gehaltssätzen eingruppiert, weniger Gehalt beziehen und bemgemäß mit einem geringeren Ruhegehalt sosort in den Ruhestand versetz; aber ich bin sicher und werde pünkilich und prompt meine Bezüge er-halten. Entscheidend ist nicht die Söbe der Bezüge, sondern die Sicherheit der selben.

3m Intereffe biefer Sicherbett unterbreifete ich meiner Fraktion vor Monaten einen Plan beiteifs Abbau der Gesbälter und wurde durch penfionierte Beamte dazu getrieben, die im Auhestand Einblick in die Erwerbsverhältnisse der freien Berufe und der Wirtschaft erhielten. Sie behaupteien längte ichem das weier Olainstaat diete Manageten und längst icon; daß unfer Aleinstaat diese Gehalter, ibber als in Deutschland bemessen, nicht dauernd tragen, ja nicht einmal mit Deutschland im Gleichschritt blieben könne und bas somit, wenn nicht rechtzeitig ein Abban erfolge, die Be-amten auf das schwerke gefährbet seien; und schließlich sei es Fflicht ber Abgeordneten, die Beamte find, der Sicherheit der

Beamten ihre Aufmerksamkeit auguwenden, dumal, da dieses Moment innerhalb des Beamtenbundes außer Acht gelassen werde. Der Erfüllung dieser Pflicht gilt meine Einstellung troh Anwürsen und Verdächtigungen der Amtsgenossen. Diefe Anregungen stammen nicht von sozialistischen Sesamten, sondern von Männern, die ihr ganzes Leben an der Förderung und Hebung ihres Standes gearbeitet, für Hesbung der wirtschaftlichen Lage sich eingeseht haben, aber nun sich von der Hohe des Gehalts nicht blenden lassen, die Sichers beit siemerten

Beit bemerten. Die Sicherheit ift nur gegeben, folange ber Staat die Mittel aufbringen tann, folange bas Dubn lebt, bas ben Beamten die goldenen Gier legt. Ber es abwürgt, erwarat fich felbft und ichabigt biejenigen, die die Sintflut fiber fich ergeben laffen muffen, weil fie nicht nach Deutschland gurud-.treten tonnen.

#### Die Abschaffung des Sichtvermerks. Berhandlungen mit Polen.

In Beantwortung einer Rleinen Anfrage fiber bie Aufhebungen bes Sichtvermerleswanges teilt ber Senat folgenbes mit:

Der Senat hat fich in diefer Angelegenheit bereits feit dem Jahre 1924 mehrfach an die Regierung der Republif Polen gewandt mit der Bitte, bei den Regierungen bestimmter Länder, mit denen Danzig besonders viel Beziehungen unterhält, auf diplomatischem Wege dahin zu wirken, daß der Sichtvermerkzwang für Danziger bei der Einreise nach diesen Staaten ausgehoben wird. Der Senat vertrat hierbei die Ansicht, daß es sich nur um die Durchsührung des im internationalen Berkehr allgemein üblichen Grundsates der Gegenseitigkeit handele. Polen hat die diplomatische Bermittslung in dieser Angelegenheit abgelehnt und will die Frage gesterentische legentlich ber noch ausstehenben Reglung ber Zuteilung Dangiger Staatsangehöriger gu polntiden Ronfulaten behandelt wiffen.

Der Senat, ber bie Anficht vertritt, bag bie Frage ber Gichtvermerte bei Einreise nach fremden Staaten mit der Zuteilung Danziger Staatsangehöriger ju polntichen Konfulateir nichts zu tun hat, hat vorgeschlagen, die Frage bei den gur Zeit geführten Danzigpolnischen Berhandlungen über Bertehrs-Erleichterungen zu behandeln. Ein Ergebnis biefer Berhandlungen liegt noch nicht vor.

#### Die verrammelte Tür.

Dumme Fringenftreiche, bie ftraflog bleiben.

Sechs Arbeitsburichen vom Lande im Alter von 15 bis 18 Jahren hatten wiederholt eine Bitwe in Braunsborf und ein mit ihr befreundetes Dabden belaftigt. Solleflich murben fie breift, daß fie ber Frau, als fie forigegangen war, die Haustür zunagelten und fie durch eine Fuhre Reifig verbarrikabierten. Als die Frau dann in Begleitung eines bei ihr wohnenden jungen Mannes und bes Dadmens von der Bleiche guruckfehrte, wurde fie von ber Sorde verfolgt- und mit Steinen beworfen. Der junge Mann-wurde im Rücken und die Frau am Fuß geiroffen, ohne baß fie glüdlicherweise ernftlich verlett murben. Bor weiteren Steinwürfen mußten fie fich jedoch auf einen Bof

Obwohl die Steinwürfe, welche unberechenbore Folgen hatten baben konnen, nach dem Gefet, eine ichwere gemeinfcaftliche Körperverletzung darstellten, ließ bas Schöffen-gericht jeden der Angeklagten dafür mit der milben Strafe von je 15 Gulben bavontommen. Der von den Buriden verübte grabe Unfug bleibt jedoch nach bem Gefet fraflos. 3m Strafgejet lieft man barüber im § 360, Abf. 11, c 2:

Rein Unfug ist die in ihrer taisächlichen und möglichen Wirtung auf Einzelne beschränkte Belästigung. Dazu gehört
kinch, wie ausdrücklich daneben bemerkt wird, nächtlicher und anderer Schabernack.—Die einzelne Person, in diesem Fall die belästigte Fran-genieht also teinen Gelekesschutz. Vielbtet sich dagegen der Unfug gegen eine unbestimmte An-tabl von Personen (Allgemeinkeit), so ih er frastor. Wer-genährt nun der Fran geste weitere Belästgungen der Burkhen Schut?

#### Johann Koslowski vor den Sauffen. Wegen Fahrraidiedantis as a Ministen Wiffinguts

Der vegen Mordell min Tode verurfelte und gestern durch isch Senat au sobenklängen Auchtend degnadigte Johand Koslowsti hand gestern und der dem Koslowsti kand gestern und der dem Schöffen verückt. Bevor mas Voslowsti ergriffen hatte liefen bei der Kimikalpolizek Anzeigen ein die angaden, daß Koslowsti in Weslande ergriffen mar reike der Kriminalverstwallen von Berder zurährer verschweit der Kriminalverstwallen. Postalwirt die, um ihn zu vernehmen Bei dieser Vernehmung wirde er nach der Hertunft von Geld befragt und darauf erklätte er, daß er W Fahrräder nach einander von der Stache gestühlen und nach Starogard zum Preise von eiwa 45 Enlben verlauft sabe. In einer richterslichen Vernehmung bestätigte er diesen Vorgang dahin, daß er in Joppot vier Jahrrider von der Starogard verfaufte. Daraushin hatte er sich und nach Starogard verfaufte. Daraushin hatte er sich und nach Starogard verfaufte.

Der Angetlagte wurde an den Händen vorne gesestelt, vorgesührt. Der Gestängnisaussehren nahm neben ihm auf der Anklogedank Plat. Der Angetlagte, der sehr bleich auskieht wußte noch nichts von seiner Begnadigung an lebenstänglichem Zuchthaus. Die Diebstähle bestritt er und erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte, daß er sie der Kriminalpolizet nur unter Iwang erklätzte.

erklärte, daß er sie der Kriminalvolizei nur unter Iwang eingestanden habe. Er gibt freilich zu, daß die richterliche Vernehmung nicht unter Jwang erfolgt sei. Das Zeugnis des Kriminaloberkommissans überschüte ihn jedoch. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis wegen Fahrraddiebstahls in 4 Fällen. Auf die Frage, ob er die Strafe annehme, erklärte er: "Rein!", Auf die Frage, ob er die er Berufung einlegen will, erwiderte er: "Ich bin zum Tobe verurieilt. Was foll ich da noch viel Geschichten machent" Darauf wurde er wieder abgeführt.

#### Rein Gluck gehabt.

Bereingefallener Tajdendieb.

Die polnischen Staatsangehörigen R. und B. H. aus Pods standen vor dem Schössengericht unter der Antlage des Diebsiahls. R. ging in ein Vokal und entwendete hier einem Gast eine Handische. Als er draußen den Inhalt an sich nehmen wollte, sand er zu seinem Schmerz, daß die Tasche leer war. Die Tasche hatte für ihn keinen Wert und er ließ sie in einer Bude liegen. Dann wandten sich beide Angellagie Roppot zu und hossten sier auf mehr Gliich. Man stahl einem Derrn ein Vortemonnaie und als man es nachter öffnete, sand man in ihm nur Ischnehm, die D. für seine Mitwirkung beanspruchte. So ging der Haupigeschäftskübrer wieder leer aus. Dazu wurde er noch ertappt. R. wurde wegen Diebstähls in zwei Fällen zu 1 Monat und 2 Wochen Gesängnis, D. wegen Diebstahls in einem Falle zu 1 Monat Gesängnis vernrteilt. in einem Falle au 1 Monat Gefängnis vernrieilt.

Gischfan. Ein neuer sogialdem pkratischer Ge meinde vorstesten. Die Gemeindevertreier der Gesmeinde Gischfan wählten den Gewerkschaftsangestellten Gen. Keinte zum Gemeindevorsteher. Die Bestätigung der Wahl durch den Landrat ist bereits erfolgt. Die Uebernahme ber Geschäfte erfolgt am Sonntag.

Dhra. Bergebung der Renbauten. Die lette Gemeindevertretersitung hat bekanntlich beichloffen, noch weitere zwei Sechsfamilienhäufer in biefem Jahre zu bauen. Für diese lagen zur gestrigen Banausschußsthung Angebote folgender Baufirmen vor: Louis Reif 108 880 G., Rubolf folgender Baufirmen vor: Louis Reif 108 880 G., Rubolf Hoffmann jun. 85 830 G., Heinrich Britan 88 476 G., Joseph Alex 81 249 G., Wilinsti u. Herz 74 200 G., Dermann Restle 74 200 G., Pitrowsti 78 209,80 G., Otto Beikemann 72 845 G., Franz Legowsti 72 345 G., D. Neumann 60 500 G. Der Buschlag wurde Letitemann erteilt, der in diesem Jahr ein Sechssamilienhaus bereits sertiggestellt und zwei weitere Sechssamilienhäuser in Aussührung hat. Die Wohnungssmiete für die neuerbauten Wohnungen Neue, Welt sind: Parierre auf 26 Gulben, 1. Eiage auf 30 Gulden, 2. Eiage auf 28 Gulden monatlich sestgesetzt worden. Für die 12 Wohnungen liegen 47 Bewerdungen vor. nungen liegen 47 Bewerbungen vor.



#### Danzigs neue Bisitenkarte.

Der Umbau des Bahnhofsvorplates ist im wesentlichen beendet. Es sehlen nur noch an den Füßgängerinseln vor der
Vorortschalterhalle einige Bogenschwellen, die wegen des zur
Lett noch andauernden Transportarbeiterstreits in Schweden
keiber nicht herangeschafft werden können.

Bur Zeit ist man dabei, auf dem Borplatz eine Begrüßungspsorte auszustellen für die zahlreichen Kongreßteilnehmer, die
Danzig in kommender Zeit aussuchen werden. Die Pforte ist so
eingerichtet, daß sie leicht wieder abgebrochen und nach neuer
Beschriftung immer wieder berwendet werden kann.

Aus der großen Mittelinsel vor dem Empfangsgebäude bemerkt man mehrere nur prodisorisch eingebeckte Flächen. Es
sind bieses die Stellen, an denen große Eisenbetonmaste sür
die Beseuchtung des Korplates errichtet werden sollen. Der
eiserne Sittermast vor dem Saupteingang, der jahrzehntelang
bas Wahrzeichen des Plates bildete, kommt dann in Fortsall. bas Bahrzeichen bes Plates bilbete, tommt bann in Fortfall.

Der Automat und die Beamten. In ber Situng bes Ge-samtansschusses bes Beamtenbundes am 23. August ift die Mitteilung gemacht worden, daß im Senat auf die Frage, ob nach vier Jahren die automatische Erhöhung der Gehälter auf die alten Sähe erfolgen würde, von seiten eines juristischen Senators die Aeußerung gesallen wäre "Der Automat wird wohl nicht funttionieren". Diese Mitteilung ist in dieser Form unrichtig. Richtig ist, daß anläßlich des Bortrages enes Senators über den automatischen Wiederausbau der Gehälter ein anderer Senator den Zwischenus gemacht hat "vorausgesetzt, daß der Automat sunktioniert".

Rächtliche Ruhestörer in der Breitgasse. Am 27. August, gegen 1 Uhr nachts, sah ein Schuppblizelbeamter vor einem Lotal in der Breitgasse mehrere Personen stehen, die durch lautes Reden und Schreien, sowie durch sortgesettes Ertönenlassen der. Signalhupe eines vor diesem Lotal stehenden Krasiwagens ruhestörenden Lärm verürsachten. Der wiederholten Aufforderung des Beamten, sich ruhig zu verhalten, kamen die Ruhestörer nicht nach. Der Beamte schrifts num zur Feststellung der Personalien des Schisseigners P. Da dieser sich nicht genügend ausweisen konnte, sorderte der Beamte P. auf, mit zur Polizeiwache zu kommen. Als sie beide etwa 30 Schritte gegangen waren, folgte ihnen der Bootsmann Berndard R. Er versetze dem Beamten mehrere Schläge gegen die Brust. Der Beamte siel dabei zu Boden und wurde geschlagen. Es gelang sedoch, beide Uebeltäter zu verhasten. Rachtliche Rubeftorer in ber Breitgoffe. Am 27. August, gegon

Ein elsiähriges Kind verschwunden. Berschwunden ist seit dem 28. August d. J. der Schüler der Rechtstädtischen Mittelschule, Fritz Janella, geb. 18. 12. 1914, Große Gasse Swohnstelle ist er mit grauem Anzug, Müße und schwarzen Schuhen. Janella hat am 28. 8. früh die elterliche Wohnung verlassen, um die Schule zu besuchen. Seit dieser Jets fehlt von ihm sede Spur. Personen, welche nähere Augaben über seinen Verbleib machen können, werden gestein, Nachricht zu geben an das Polizeipräsidium, Zentralsstelle für Vermisse und unbekannte Tote, Zimmer 28 a. fielle für Bermifte und unbefannte Lote, Bimmer 88 a.

Dr. Crengburg legt Bernfung ein. Gegen das Urteil des Displinargerichtshofes hat sowohl der ehemalige Bürgersmeister von Oliva, Dr. Creundurg, als auch der frühere Kassenrendant Haegner beim Oberverwaltungsgericht Berufting eingelegt.

Gin finnentstellender Drudfehler bat fich in einen Teil der gestrigen Auflage unserer Zeitung eingeschlichen. Wie allerdings aus dem Inhalt des betreffenden Artifels zu erssehen war, mußte die Ueberschrift zu diesem nicht "Ein neuer Tarisvertrag für Hausangestellte", sondern "Ein neuer Tarisvertrag für Hausangestellte", sondern "Ein neuer Tarisvertrag für Hausangestellte", sondern "Ein neuer

Im Wilhelm-Theater sinden am heutigen Somadend und morgigen Sonntag zwei große Experimentalabende des weltsbefannten Lo. Kittah statt. Er wird neue Experimente auf dem Gebiese her Gedankenübertragung dorführen. Die Rorsschlichungen dürsten allerlei Interessantes bieten. Den Zeitverhältnissen sich andassend, sind die Preise auf 75 Pfg. dis 4 Eniben heradgesett worden.

Biebereröffnung ber Rathans-Lichtspiele. Die Rathaus-Lichtspiele, die mahrend ber Babesaison ihre Pforten gesingspiele, die wagtend der Subelation igte piotein ges schossen hatten, eröffnen, wie wir hören, am kommenden Dienstag, den 81. August, die Spielzeit 1926/27 mit dem deutschen Filmwerk "Der Haupt mann von Köpen ich." Die erstklassige Besetzung der Hauptrollen durch bekannte Filmgrößen und eine äußerst spannende, hine ingeflochtene Spielhandlung merden biefen Film gum Lagesgeipräch Danzigs machen, wie es ber "Hauptmann von Röpenich" seinerzeit der ganzen Welt wurde. Näheres wird im Angeigenteil angefündigt.

**Polizeibericht** vom 28. August 1926. Festgenommen wurden 98 Perjonen, darunter 1 wegen Betruges, 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Ueberfalles, 1 wegen Pakvergehens, 16 wegen Truntenheit, 2 in Polizeihaft.

#### Stanbesamt vom 28. August 1926.

Tobes fälle: Witwe Basse Rahan geb. London, 55 J. 10 M.
— Frau Klara Schlaaf geb. Meyer, 37 J. — Witwe Anna Keushaus geb. Lemie, 51 J. 1 M. — Kahnschiffer Abolf Matowski, 66 J. 2 M. — Stühe Johanna Worszinski, 58 J. 11 M. — S. des Arbeiters Abalbert Hoch, 7 W. alt. T. d. Arbeiters Richard

Sterbeidse im Stanbesamtsbezirk Renfahrmaffer-Beichselmfinde vom 20. bis 26. August 1926: Shefrau Rosalie Krönke geb. Tucholfti, 50 Jahre 10 Tage; Tochter des Arbeiters Baul Wittsomsti, 15 Tage; Arbeiter Ferdinand Gottlieb Beters, 69 Jahre 5 Monate.

Berantwortlich für Politit: Ernft Loops; für Danziger Rachrichten und den übrigen Teil: Frit Weber; für Inserate: Anton Footen; samtlich in Danzig. Drud und Berlag von 3. Gebl & Co. Dangig.



OSAA Idamupflabak garant, rein Ueberall erhälflich. Fabrik: Julius Gosda, Hakerg. 5



groß, Preis if 1.10 n. Stifck Bernhard Dőring, 10 Solaplat Steindamm 16/2).

**Elegante** Schlafzimmereinrichtung **dillig du verlaufen. Pojebe,** Kaxxenwall 3/4.

> Chaifelongues, G., Patentmatz. berieuler. Roll, Ferberweg 10.



12 Jahre am Platze

Erfolg Hühnerawen Pasia Waldemar Gassner Danzig Groben



Bettgeftell, Matr., nußb. Schränte, Bertitos, Ruch. Spiegel, Stühle kaufen Sie gut und villig DI.-Geift-Gaffe 30 n. 52. Phobeat.

Amei Anberboote au verkaufen Brofen, Belaer Straße 7.

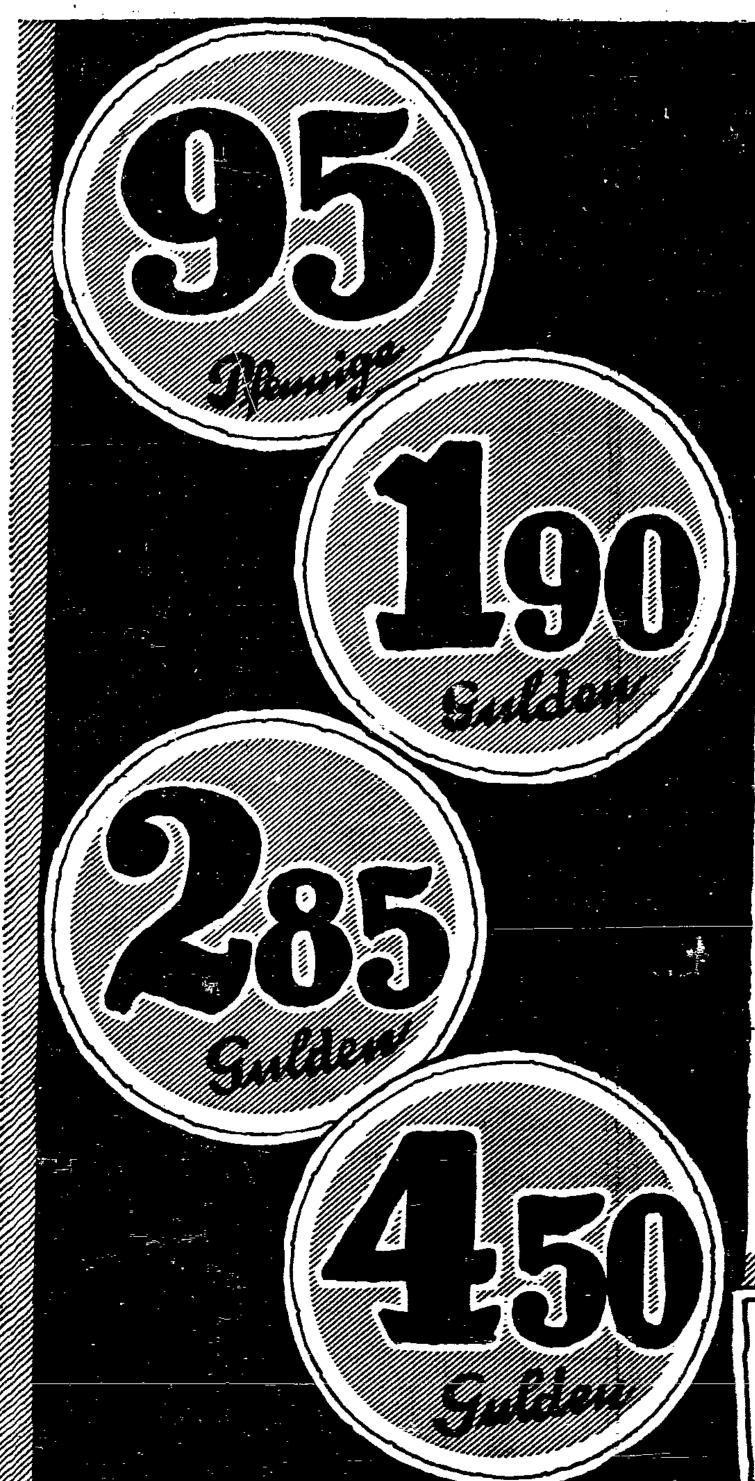
Babitorb

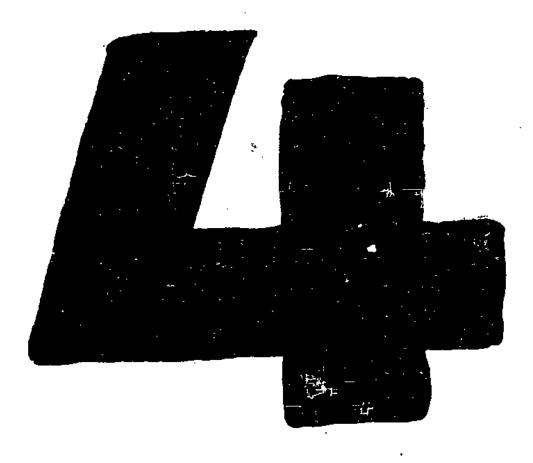


komm, Ankleidesch. u. a. m., zu den billig sten Preisen. Möbelhaus A. Fenselau Altstädt. Graben 35.

أوالينا عليات أبادي أوعي Guies, eisernes Bettaettell n. Auflage bill, zu vert Berg, Hatelwert 200-

Kleines, rotes Plujdjoja, Sosatifch, fl. Trumente piegel, alles gut erhalt. billig fu verlaufen bei zu berfaufen (31 680 Miller. Reunaugengaffe2. Schichangeffe 28; #1. 2.





# Cinficits Theise

## Warten Sie!

Am 1. September, morgens 81/2 Uhr, beginnt

## der sensationelle Verkauf

im Erdgeschoß unseres Hauses nach neuartiger Verkaufsmethode

Wir bringen eine Riesenauswahl Waren aller Art zu 4 Einheitspreisen, die derart billig sind, daß

jeder Artikel ein Schlager

ist.

LANGFUHR DANZIG

DIE NEUEN PERSONENWAGEN, OFFEN UND GESCHLOSSEN 4-TO.-LIEFERWAGEN 15-TO.-LASTWAGEN

> GRÖSSTES ERSATZTEILLAGER AM PLATZE AUTOBEREFUNG ALLER MARKEN UND GRÜSSEN GENETICSTE PREISE UND ZAHLENGSWEINGENGEN

> VERTRETUNG FÜR DANZIG UND POLEN

V. ALVENSLEBEN & THIEL - C. M. R. H. - DANZIG TELEFON NR. 114 KOHLENMARKT 13

ameliche in Frage kommenden Artikel prompt Tries G. m. b. M., Fabricalelebrik
Tel. 1296/25/06 Weitengasse 35/28 (Chewchilabrik)

#### Anfertigung sämtlicher Damengarderoben

in eleganter und einlacher Auslitzung. Kithe Radika, Damerschneidermeisterie. Drg.-Langiste, Hermannshillerweg | h. part.

#### net wassergewellte Bubenkopf erstklassiger Schnitt

Jeden Montag bis Preitag: Kopfwäsche mit Ondulation 1,50

Frieur mit Onduistien 1.00 Massage

#### Achtung i

Übernehme ab 1. 9. 1926 nach 25 jähr. Tätigkeit des Friseurs G. Schiemann, Gartengasse 5, Ecke Thornscher Weg, das Friseurgeschäft der Witwe Fr. M. Schiemann und bitte die werte Kundschaft, mir dasselbe Vertrauen entgegenzubringen wie bisher. Für pünktliche, saubere und gute Bedienung übernehme ich die Verantwortung. Hochachtungsvoll

`<del>^</del>

\&&&&&&&&<del>\</del>

Kurt Barth, Friseer.

Schekelade

Hatur'iv

Schmelz Milch Bitter 75 P

Uebertrifft deutsche u. Schweizer Marken.

Beste Bezugaquelle für preiswerte

Qualitätsschuhwaren